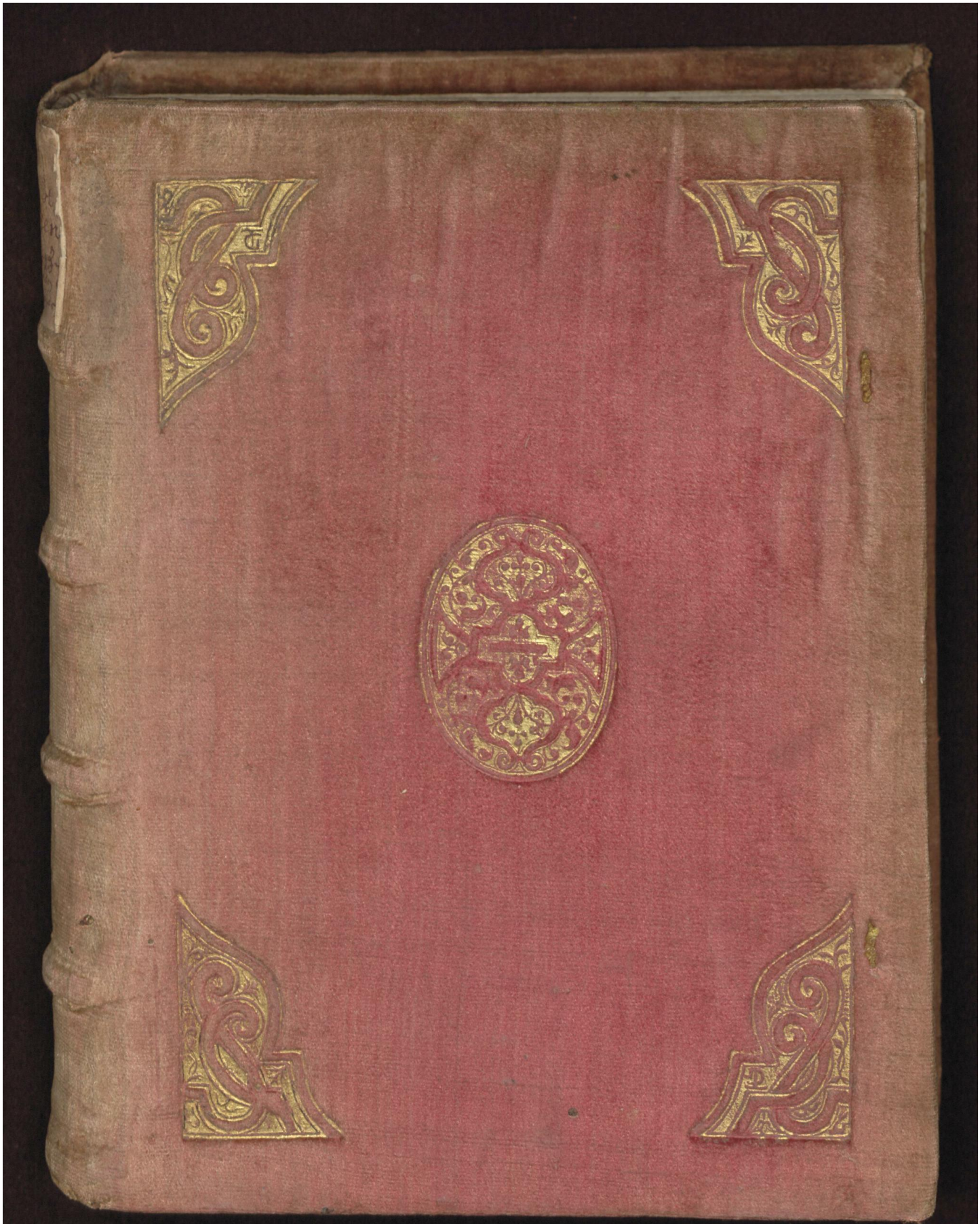
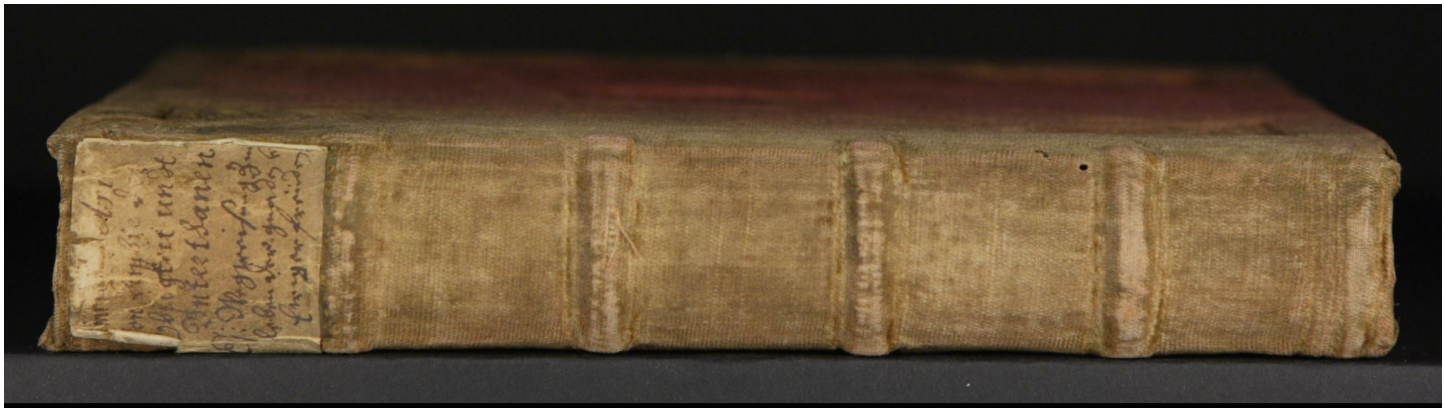
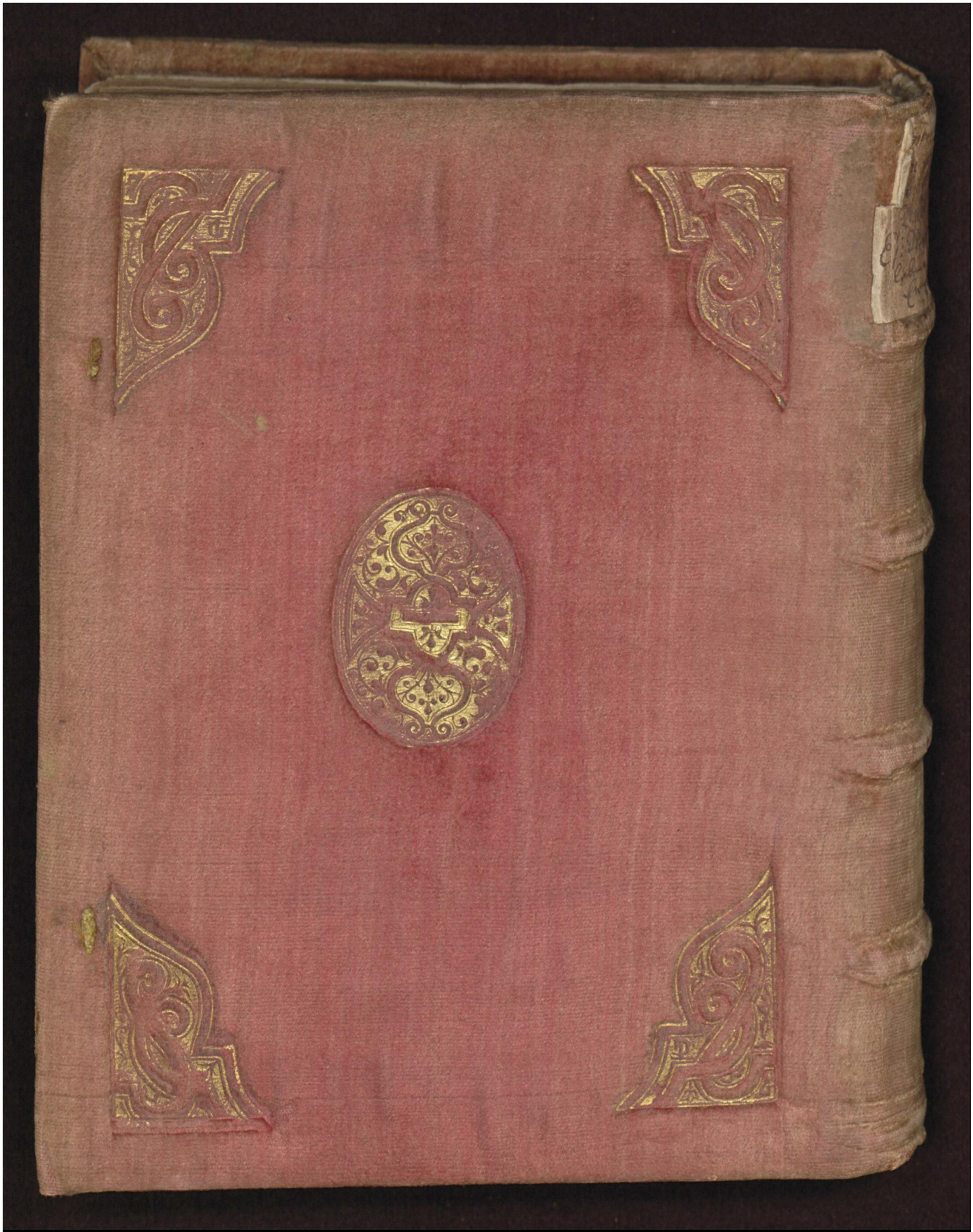


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 1.52 [4,-69 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

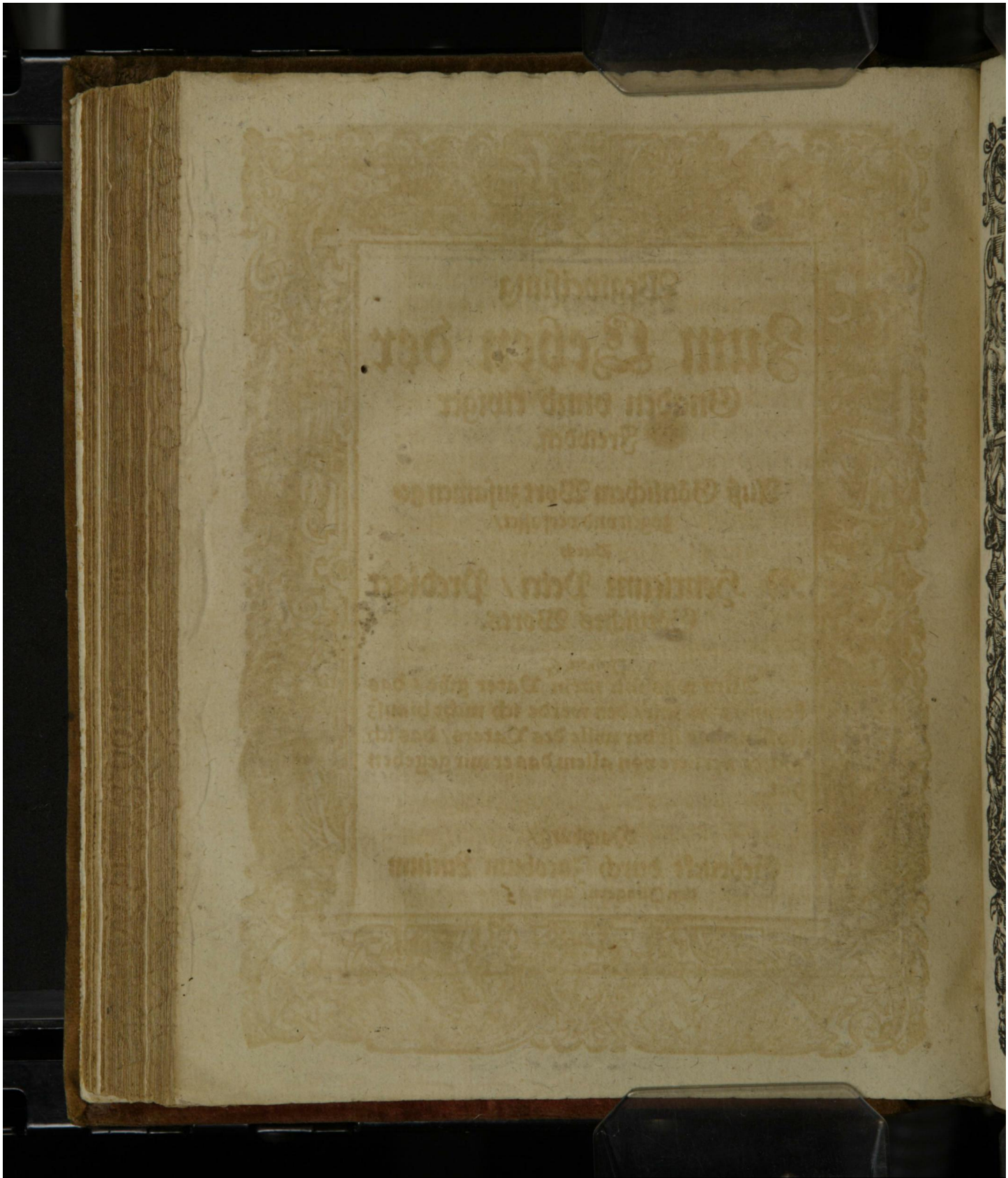


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 1.52 [4,-69 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Wegweisung
Zum Leben der.
Gnaden vnnd ewiger Freuden.

Auß Göttlichem Wort zusamen gezogen vnd verfasset/

Durch

M. Henricum Petri / Prediger Göttliches Worts.

Johan. 6.

Alles was mir mein Vater gibt / das kommet zu mir / den werde ich nicht hiausz stossen / das ist der wille des Vaters / das ich nichts verliere von allem das er mir gegeben hat.

Hamburg /
Gedruckt durch Jacobum Lucium den Jüngern / Anno 1596.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Den Ehrnhafften/ Fürsichtigen/ Ersamen vnd Weisen Herren Bürgemeisteren vnnd Raht/ in den Stetten Itzehoe/ Krempe vnnd Wilster/ seinen großgünstigen gebietenden Herren vnnd geliebten Freunden in Christo.

Gnad vnd friede von Gott dem Vater durch Jhesum Christum. Amen.

EHrnhaffte/ Fürsichtige/ Ersame vnd Weise großgünstige Herren. Es bezeuget die heilige Schrifft/ daß gleich wie die Menschen/ so die erkentnuß Gotts nicht haben/ eitel vnd leer seind/ also auch dagegen/ die voller Warheit vnd gnaden sein/ welche Gott im glauben aus grund jhres hertzen erkennen. Denn auch der Sohn Gotts selbst sagt/ Das ist das ewige Leben/ das sie erkennen dich allein einen waren Gott/ vnnd den du gesand Sap. 5. Joh. 8.

haſt / Jheſum Chriſtum. Für welche erkentnuſſe wir billig / nach der Lehre des H. Apoſtels / Gott zu loben vnd zu dancken / auch zu bitten ſchuldig / das wir je lenger je mehr in ſeiner erkentnuß vnd Liebe teglich mügen wachſen vnd zunemen. Denn was iſt doch anders / Gott allhie erkennen / dann glauben / das er iſt? Item / in jhn oder an jhn glauben / was iſt das anders / den jn vnd den negſten lieben / vnd ſeine Gebott halten? Denn die heilige Schrifft ſagt: An dem wiſſen wir / das wir Gott erkant haben / ſo wir ſeine Gebott halten / vnd 1. Joh. 4. Wer nicht lieb hat / der kennet Gott nicht / denn Gott iſt die Liebe / wer aber nicht erkennet (noch wiſſen wil) der wird auch vnbekand bleiben / wie ſolches die Euangeliſten vnnd Apoſteln bezeugen / 1. Corinth. 14. Matth. 7. 25.

Col. 1.

1. Cor 13. Heb. 1. Joh. 3.

1. Joh. 2.

Joh. 3.

Auff das aber die eitele Menſchen vñ Kinder des Zorns / mügen Gott leren erkennen / vnd von jhm widerumb erkant werden / ja wir auch alle ſemptlichen Gott vollnkomlicher hernach mügen ſehen (Deñ wir ſehen jn jtzt durch einen Spiegel im dunckelen Worte / denn aber von angeſicht zu angeſicht. Jetzt erkenne ichs

Eph 2.

1 Cor. 13.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

stückweise/ denn aber werde ichs erkennen/ wie ich erkant bin/ vnd/ wir wissen wen es erschienen wirt/ das wir jm geleich sein werden/ denn wir werden jhn sehen wie er ist.) Alß hab ich mich vnterwunden/ aus dem alten vnd newen Testament/ etzliche kurtze feine Lehre/ wie man zu dem ewigen Leben kommen kan/ anzuzihen/ vnd den Glauben sampt jhrer krafft vnd wirckūg zuerkleren. Hab auch folgends einen jeglichen zu der Liebe Gotts/ vnd des negsten wollen anreitzen. Johan. 3. 1 2

Auch worumb vnd woran man die liebhabers erkennen soll. 3

Zum letzten hab ich auch kürtzlich wollen anzeigen/ etzliche sprüche der heiligen Schrifft/ darauß ein jeder/ was jhm zuthunde zustehet/ erlernen kan/ auß welchen dann reichlich zuuerstehen/ oder zuempfinden ist/ der gute wolgefellige vnd volkommene wille Gotes/ zur Seelen heil vnd Seligkeit/ sehr notwendig/ vnd nützlich einem jeden zuuolbringen. Denn das ist Gotts wille/ das wir an jhn gleuben/ vnnd das wir vns vnter einander lieben/ das wir Gottfürchtig vnd gerecht Leben/ vnnd heilig 4 Joh. 6. Luc. 10.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Joh.14.15. Tit.2. 1.Thes.4. werden/wie solches der Apostel bezeugt/ vnnd das wir die rechte bekante warheit vollenzihen/ vnd endlich ewig Selig werden.

Matth.7. Johan. 12. 14.17. 1.Tim.2. Darumb ich dann dis kleine Tractetlein/ darin ich solche vier puncte erklere/ eine Wegweisung der gnaden vnd ewigen Freude nenne/ vnd solches menniglichen zu nutz vnd from̃en in druck verfertigt/ der zuuersicht/ ob wol der meiste theil in grosser sicherheit vñ verachtung Gotts/vñ seines Worts lebet/das es dennoch viele Gottfürchtige Hertzen werde finden/ bey welchen/weil sie es für lieb werden haben/ es nicht ohne frucht wird abgehen.

Worumb aber Ehrnhaffte vñ Weise großgünstige Herren/ Ich diese geringe Arbeit/ E. Erbarheiten vnd Wolw. semptlich vnnd sonderlich dediciere/ vnnd hiemit meines Buchs vom Ampt der Obrigkeit/ etc. Hochlöblichster Königlicher May. vnterthenigst zugeschrieben/ etzliche Exemplaria vbersende/ darzu hab ich diese vrsachen.

Erstlich weil offenbar/ das E. Ehrn. F. W. mit vielen löblichen Tugenden/ reichlich begabet vnd gezieret/ auch bey menniglichen derwegen gelobet/ das jhr nicht allein das Göttliche

Wort/ welchs der theurbareste Schatz ist/ den wir in dieser Welt haben/ mit ernste euch lassen angelegen sein/ sondern auch Kirchen vñ Schulen/ vnd das liebe Predigampt zubefordern vñ zuerhalten/ zum höchsten euch bemühen. In deme E. Ehrn. F. W. nicht allein mit der that beweisen/ das sie die rechte Pflegere der Kirchen vñ gemeine Gotts sein/ Daruon der Prophet Esaias sagt Cap. 49. Sondern es werden auch durch ewre löbliche Exempel den Vnterthanen zu aller Gottseligkeit/ vnd bußfertigem leben kein geringe anleitung gegeben/ wie der Poet sagt/ Regis ad exemplum totus componitur orbis, Welchs auff alle Christliche Regenten gedeutet wird.

Zum Andern/ weil es gebreuchlich/ vnd löblich ist/ das man für allen andern seinem Vaterland diene vnd ehre/ darbey der Vnterthanen wolmeindes Hertz müge erspüret/ erkant vnd vernommen werden/ Als habe ich zu erklerung meines gehorsamen dienstes/ oder zum weinigsten zu einer geringen anzeigung meiner danckbarkeit/ so alle Christliche vnterthanen jhrer Obrigkeit schuldig sein/ auch sonderlich zubekrefftigen vnd bestetigen E. Ehrn. F. W.

Regie-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Regierung vnd fürnemen/ damit ich dieselbe zu grösserer andacht/ vñ liebe zu dem Göttlichem Worte/ vnnd andern Christlichen tugenden/ möchte weitere vrsache geben/ vnter E. Ehrnf. namen solches kleine Tractetlein außgehen lassen/ vnd damit/ neben beygefügten Exemplaren/ vnterthenigst verehren wollen/ der tröstlichen zuuersicht/ E. Ehrn. F. W. werden diesen geringschetzigen arbeit/ als wolgemeint/ vor lieb auff vnd annemen/ vñ sich wolgefallen lassen/ mit hertzlicher bit vnd wunsch/ das E. Ehrb. Wolw. in der erkentnuß Jhesu Christi/ Gotts Furchten/ Liebe/ Hoffnung vnd gewisser zuuersicht der ewigen Seligkeit reichlich wachsen vñ zunemen/ vnd vnter dem schutz des Allmechtigen/ den Vnterthanen zum besten/ in lagwiriger gesundheit vnnd gelücklichem zustand/ ein Gottseliges leben hie zeitlichen füren/ vnd hernachmals die ewigen Seligkeit/ die allē Christgleubigen von anfang der Welt bereit/ vberkommen mügen/ Amen. Gegeben zu Hamburg/ den 23. Augusti/ Anno 96.

E. Ehrn. F. W.

Jeder zeit dienstwilliger

M. Henricus Petri.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Vom Glauben / vnd was derselbe sey.

DAs wort Glauben bedeutet an etlichen örten so viel/ als vngezweiffelt halten/ das die gantze H. Schrifft in allen Artickeln warhafftig ist. Zu zeiten wird diß wort gebrauchet für ein fest vertrawent auff Gottes zusage vnd gelübde/ daß vns Gott barmhertzig ist/ vmb seines Sohns Jesu Christi willen. Welches Paulus in seinen Sendbrieffen an die Römer vnd Galater bezeuget/ da er von der krafft vnd wirckung des warhafftigen Glaubens redet/ vnd sonderlich was das wort Glauben sey/ von dem thut der Apostel meldung zu den Hebreern/ da er sagt/ Es ist aber der Glaub eine gewisse bestendige zuuersicht des/ das man hoffet/ vnd nicht zweiffelt an dem das man nicht sihet. Exempel des ersten Rom. 4. So hat nun Abraham gegleubet auff hoffnung/ dar nichts zu hoffen war/ das ist jhm zur Gerechtigkeit gerechnet worden.

Rom 1. 3. Gal. 3. Eph. 2. Heb. 11.

Gen. 17.

Die andere zeugnuß dauon thut der H. Johannes meldung/ daß der HERR Christus geredet habe/ Selig sind die da nicht sehen vnd dennoch gleuben/ Der glaube an Christum sihet vnd ergreifft aus dem wort durch offenbarung vnd erleuchtung des H. Geistes/ den gantzen Christum/ was sein Person/ thaten oder wercke/ vnnd ampt belanget/ als warhafftigen Gott vnd Menschen/ einen einigen vnd vollenkomenen behalter für vnser Sünde. 1. Thes. 1. 1. Cor. 2. Gal. 3.

Johan 20. 1. Pet. 1. Der glaub ergreifft dē gantzen Christum.

Notitia. Erkentnis.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

2. Der Glaub ergreifft Christum mit allem dem/ was er ist/ hat vnd vermag/ verdienet/ ordenet vnd befehlet/ vnd suchet ausser jhm gar nichts mehr / denn alles was zu vnser seligkeit nothwendig ist / in Christo. Worumb denn folgt/ daß/ welcher Christum Jesum durch den wahren glauben hat/ der hat alles / vnd mangelt jhm nichts mehr. Vnd so man sagt/ daß Christus nicht genugsam ist / sondern das jhm noch etwas mangelt / das ist ein grewliche lesterung Gotts/ denn daraus würde folgen/ daß Christus nur ein halber Heyland were.

1. Cor. 1. Jer. 51. Matth. 1. Rom. 8. & 3

Darumb sagen wir recht mit Paulo/ daß wir allein durch den Glauben gerecht werden ohne die werck/ Vnd wenn wir aber sagen/ wir werden durch den glauben gerecht / verstehen wir nicht / das wir vmb des glaubens willen gerecht werden sondern daß der glaub nur ein Instrument sey/ dadurch wir Christum vnsere gerechtigkeit annehmen vnd vmbfahen. Derhalben so ist Jesus Christus mit allen seinen guten wercken vnd verdiensten/ so er vnsernt halben gethan hat/ allein vnser gerechtigkeit: Vnd der wahre glaube ist das Instrument/ welchs vns mit jhm in die gemeinschafft seiner Güter setzet.

Rom. 3. Gal. 2. Heb. 7. Rom. 8. Act. 13. 1 Pet. 1. Rom. 10. Luc 1. Tit. 3. Psal. 32. Rom. 3. Phil. 3. 2. Tim. 1. Psal 115. 1. Corin. 4 Rom. 4.

Der glaube weis von keinem andern weg in Himel deñ durch Christum.

Der glaube steiget allein auff die Leiter Christi in Himel/ wil von keinem andern weg noch steg in Himel hören noch wissen/ ausser oder neben dem HERRN Christo/ wie sonsten die Papisten mit jhren jrdischen vnd vnwahren worten fürgeben.

Annemung der wolthaten Christi.

Der glaub ist ein application, ergreiffung vnd zueignung aller werck vnd wolthaten Christi/ als allein

vollen-

vollenkömlich zu der ewigen seeligkeit/ ergreifft vnnd schleusst in sich Christum/ den hohen Schatz wie eine köstliche Perlen/ Vnd so man diese application wolt vom glauben separirn, das were gleich/ als wenn man sonst ein gliedmaß von des Menschen Leibe wolte abschneiden/ das doch nicht von den andern gliedmassen kan abgescheiden werden.

Zum Vierdten ist der glaube Fiducia, das ist eine zuuersicht/ vnd vertrawent auff Gottes wort/ vnnd tröstliche zusage/ das vns Gott gnedig vnd barmhertzig sey/ die sünde vergibt/ zu Kindern vnd Erbgenossen des ewig n Lebens annimpt/ vmb seines lieben Sohns Jesu Christi willen. Vnd wann man fiduciam wolte vom glauben nehmen/ were gleich/ als wenn man der Sonn vnd Mond jhren lauff verhindern wolte.

4. Fiducia. Vertrawen

Der glaube ist darneben acquietudo, das ist/ der sich verlest auff Gottes gnade/ güte vnn barmhertzigkeit/ durch das verdienst Christi erworben/ vnd angebotten/ helt sich an das verdienst Christi/ wider alle anklage des Gesetzes/ wider Todt vnd Teuffel.

5. Acquietudo.

Der glaube ist ein standfest Fels des hertzen/ der nicht wanckelt noch zweiffelt/ wie groß auch die anfechtungen innerlich vnd eusserlich sich herfür geben/ sondern helt sich fest/ vnd nimpt seine sachen gewiß wahr/ vnd weiß/ daß/ ob schon der sünden viel/ daß dennoch bey Gott viel mehr gnade sey.

6. Certitudo. Gewißheit.

Zum Siebenden/ der glaube kümpt regulariter aus dem gehör des Göttlichen worts/ vnd gebrauch der heiligen Sacramenten vnd Gebet/ durch krafft vnd

Der glaube kümpt aus dem gehör des worts/ vñgebrauch

der Sacramenten.

wirckung des heiligen Geistes / wird auch vns durch das Wort vnd Sacrament vom heiligen Geist in vns erhalten / bestetigt vnd confirmirt, Also daß wir dadurch die früchte derselben / welchs ist das ewige Leben / erlangen können.

Etzliche sonderliche Puncten zuglauben / vnd von deren nutzigkeit.

ZVm Ersten sol man vngezweiffelt glauben / daß die Helle vnd verdamnuß verordnet / für die vngehorsamen vnd vnbußfertigen Menschen / Der Himel aber vnd die ewige seeligkeit für die fromen vnd gehorsamen. Zum andern / daß Gott allezeit bey vnd neben vns ist / vnd zehlet alle vnse tugend vnd sünde / in worten / wercken vnd gedancken. Wann man aber vnsere eigen Conscientz würde anschawen / vnd auff das böse vnd vngehorsam leben der Menschen achtung geben / es würde sich gewißlich befinden / daß weinig vnter vns diesen Articul glauben. Denn wenn solches were / Ach vns solte viel mehr für der Hellen vnd ewigem verdamnuß grawen / vnd solten vielmehr trachten vnd arbeiten nach dem ewigen gute / Ja wir solten vns schemen für dem lieben Gott / wir solten vns ohn allen zweiffel / so viel im thuen vnd lassen befleissigen als jmmer müglich.

Matth. 25.

Wir sollen auch teglich vnsere Conscientz fragen / ob wir auch von der Helle / Himel / vnd Gottes gegenwertigkeit einen festen glauben haben / vnd nicht auffhören vom bitten / ehe wir dessen gewisse sein / vnd wie

gesagt /

gesagt / festiglich lehren glauben / daß vns Gott der HERR vnsere sünde vmb Jesus willen / aus gnaden wil verzeihen / wann wir vns bekeren / vnd eine warhafftige rewe vber die sünde tragen / jedoch mit dem fürsatz die sünde hinfort zuhassen / vnd in tugenden zu leben. Wir haben herrliche Exempel an Dauid / an dem Mörder / an Petro / Thoma / vnd viel andern / auch nicht geringen Sündern / daß alle Sünders von hertzen sich bekehren / vnd festiglich auff Gottes gnade vertrawen sollen.

Zum Ersten / Christus verheisst die gegenwertige verzeihung / allen Menschen / die fest auff jhn vertrawen / vnd gebeut auch allen Menschen / daß sie auff solche zusagen fest sollen halten / Glaubt dem Euangelio / Vertrawe Sohn / deine sünde sind dir vergeben / Mar. 11. Jacob. 1. Da wird befohlen / daß man im Gebete nicht zweiffeln / sondern vertrawen sol / Mar. 9. Könnet ihr vertrawen (oder glauben) alle ding sind dem gleubigen müglich / Matth. 17. 21. 1. Joh. 5. 6. 10. Mar. 16. Marc. 1. Matth. 9. Mar. 11. Jacob. 1.

Zum Andern / Paulus sagt Rom. 4. Daß alle Christen auff Gottes zusage vertrawen sollen / wie Abraham gethan hat / Vnd der HERR Christus preiset solch vertrawen / Luc. 7. an der sündigen Frawen. 2. Rom. 4. Luc. 7.

Zum Dritten / Der HERR Christus selber befehlet allen Christen / daß sie frölich sollen sein / darumb das jhre Namen in dem Himel geschrieben stehen / Luc. 10. Item / daß sie in dem Himel jhren lohn vberkomen sollen / Matth. 5. 3. Luc. 10. Matth. 5.

Der Apostel sagt deßgleichen / seid friedlich in dem HERRN / Vnd der Königliche Prophet Dauid sagt

Phil. 4. 1. Thess. 5. Psal 31. 32. 65.

solchs offtmahls in seinen Psalmen. Aus diesem ist dañ gnugsam zuuerstehen/ das vns die seeligkeit täglich angeboten/ vnd vergewissert ist.

4.

Zum Vierdten/ wird auch vns geboten/ Gott lieb zuhaben/ daß wir jhm dancken sollen/ für die verlehnte seligkeit.

5. Luc. 7.

Christus der HERR lehret/ daß wir die verzeihung der sünden von hertzen gleuben sollen/ vnd Gott dem HERRN für dieselbe allzeit dancken/ vnd jhn lieb haben/ Item Matth. 18. Desgleichen sagt Paulus 2. Cor. 5. Wir wissen das der Himel vnser ist/ vnd das wir seine außerwehlten sein/ Item daß wir ewig leben sollen. Item/ Die gleubigen wissen das jhr gut im Himel.

1. Thess. 1. 1. Joh. 3.

6. Rom. 5. 6.

Zum Sechsten sagt der heilige Paulus/ daß der heilige Geist vnserm Geist zeugnus gibt/ daß wir Gottes Kinder sein/ vnd daß vns Gott lieb hat. Worumb der heilige Geist genennet wird ein Pfand vnsers Erbtheils/ der vnsere hertzen mit seiner krafft vnd gnaden versiegelt.

2. Cor. 5. Eph. 1. 4.

2. Cor. 1.

Kürtzlich/ vertrawen vnd wissen das wir selig sein/ ist der lebendige Brunn/ von allen guten wercken/ die hertzen werden voll lebendiger frewden vber solchem ewigen Schatz/ vnd werden dadurch geneigt Gott jren HERRN wider lieb zu haben/ sie werden demütig vnd standhafftig in allen widerwertigkeiten/ vnd gedencken dabey also/ wir sollen ja dennoch im Himel eine ewige frewde haben/ was kan vns diß geringe schaden thuen/ HERR dein wille geschehe.

Item/ sie gedencken auch dem ewigen Schatz also

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

nach/ daß sie den Reichthumb der Welt/ mit jhrer wollust/ hofertige Kleider/ vnd dergleichen pracht weinig achten. Dauid sagt/ daß jhm die wissenschafft seiner seligkeit besser vnd süsser sey/ denn Honig/ Silber vnd Gold. Die Pfaffen vnd Münche lehren/ daß ein Sünder in seiner bekehrung an der gegenwertigen vergebung sol zweiffelen/ vnd daß die Christen jhre seligkeit allezeit in zweiffel stellen sollen/ Diese lehre ist in vielen Gottlosen. Matth. 13. Psal. 18. 118

Zum Ersten ist sie wider Gottes offenbaren befehl/ Denn Gott gebeut vns/ daß wir jhm fest vertrawen/ vnd nicht an vnser seligkeit zweiffeln sollen/ die vns in Christo Jesu bereitet ist/ Denn er wil daß ein jeder sich bekere vnd lebe. 1.

Zum andern wird auch Gottes eigentliche zusage mit solcher lehre vngewiß vnd lügenhafft gemacht. Gott redet/ Ich verzeihe euch alle ewre sünde/ warhafftig in dieser zeit/ Ja in diesem lebend/ vnd auff dieser stedte/ Der Bapst redet nein/ es ist vngewiß/ zweifelhafft. 2.

Zum dritten/ wird auch des Vaters vnzehliche barmhertzigkeit/ vnd seines lieben Sohns verdienst/ viel zu gering durch diese Lehre gehalten/ Denn der Todt des HERRN Jesu Christi ist eine gewisse bezahlung für vnsere sünden/ nicht allein für vnsere/ sonder für der gantzen Welt/ Ja das Blut Jesu Christi reinigt vns von allen vnsern sünden. 3. 1. Joh. 2.

Zum Vierdten/ die vns lehren zweiffeln/ die dempffen den rechten Brun von allen guten wercken/ beyde in Seele vnd in Leicham/ sie verhindert die rech- 4.

ten liebe an Gott/ vnd den Nechsten/ Item der frölliche gehorsam vnd demuth in allen nöten. Ja sie geben vrsache/ daß viel Leute in mißtrawen oder verzweiffelung hinweg sterben/ da doch an der gegenwertigen vergebung der sünden zu zweiffeln/ so vngöttlich ist/ als zu zweiffeln/ ob auch ein ewiges leben nach diesem lebende würde folgen/ Der Teuffel lehret vns zweiffelen/ auff daß wir/ wenn endlich die letzte stunde herfür kümpt/ an Gottes gnad vnd barmhertzigkeit verzagen mügen/ Den das suchet er/ weil er wol weiß/ daß er vns dadurch in seinen hellischen pfuel stürtzen/ vnd zum ewigen Todt vnd verderb bringen kan. Wie den solches Joh. Apoc. 21. bezeuget/ daß auch der verzagtē theil sein sein sol in dem pfuel/ der mit Fewr vnd Swefel brennet.

Der Bapst lehret/ daß das vertrawent der gleubigen ein vnbeharlichs stoltzes fürnehmend ist/ Aber hiegegen ist zuwissen/ das die trübnuß mit gutem auffsatz in dem hertzen vnd binnensten der seelen lebet/ dar kan man auff Gottes gnade nicht zu hohe sich vertrawen/ Aber das ist ein thorhafftig vertrawen vnd fürnehmen/ die vergebung der sünden zuglauben/ wenn allein der Mundt redet/ O Vater verzeihe mir meine schuld vmb deines Sohns willen/ vnd das hertz bleibt vnbekehrt. Item/ zukommende sünde auff Gottes gnade gedencken zu thuen/ als viel vnrechtfertige Kauffleute/ Hurenjegers/ Volsseuffers/ vnnd andere thuen. Item die vergebung zuuertrawen durch andere mittel/ als durch das verdienst Jesu Christi. Vnd ob der Teuffel oder Bapst hie würde fürgeben/ Tu es peccator, ergo Deo placere non potes,

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

So soll man antworten: Christus me ab omni potestate Diaboli liberavit. Ja Christus ist für mir/ sein Todt stehet gegen der Helle / sein heiliges leben ist mein ewiges leben/ vnd seine zusage ist warhafftig/ wie solches der Euangelist bezeugt. Kompt zu mir alle die ihr bemühet vnd beladen seid / ich wil euch erquicken. Matth. 11.

Sagt man/ jr seidt nicht vorsehen zu der Seligkeit/ wie solches die Caluinisten fürgeben / die da wollen / das nur ein theil selig/ die andern verdampt werden müssen.

Respondeo: GOTT wil das ich selig werde / vnd gönnet mir die seligkeit hertzlich gerne/ vnd hat nur nicht ein theil zu der seligkeit beruffen / Sondern alle die an jn gleuben/ Er rufft mich noch teglich zu sich durch verkündigung seines Worts / Tauff / Absolution vnd Sacramenta. Joh. 3.

Sagt man auch/ wie offtmals sol man nach der Tauff vergebung der Sünden glauben. So antworte / Zum ersten / Alle tage / wenn man fleissig 1
betet / HERR verzeihe vns vnsere schuldt. Zum andern/ So offtmals als wir vns von allen Sünden mit 2
lebendiger Rew vnd gutem fürsatz bessern vnd bekehren lassen / Diß kan man verstehen aus diesen nachfolgenden reden.

Erstlich ist allen bußfertigen Sündern/ gewisse vergebung aller Sünden / in der Schrifft des Göttlichen 1
Worts zugesagt vnd versprochen. Zum andern bezeuget auch die H. Schrifft offenbar / Das durch das 2
Leyden Christi/ alle Sünden der gantzen Welt ausgelöschet / welchs da für ein vollenkommen versühnung gethan/ Die Schrifft macht kein vnterscheidt zwischen den ersten/ dritten oder sechsten Fellen nach der Tauff

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Die verzeihung wirdt an kein gewiß zahl gebunden/ man lese das gantze newe Testament / da wird man es befinden.

Dieser Glaub vnd trost ist insonderheit von nöten/ auff das die bekehrte Sünders nicht in zweiffel leben/ vnd in verzweiffelung sterben / Aber hiegegen ist gantz gefehrlich auff Gottes gnaden/ vnd auff das verdienst Christi stoltz vnd freymütigen zu sündigen /wie viel falsche Christen (Gott bessers) vnter dem namen des H. Euangelii thun / ich besorge das wenig zu der rechten bekehrung kommen/ die da stoltz gegen die Conscientien in sothanem stand bleiben. Doch da bekehrung ist/ da ist gnade vnd vergebung. Der H. Geist gebeut es / das wir vnses hertzen grundt recht wol sollen probieren / ob
2. Cor. 13. wir auch in dem Glauben stehen. Dann viel Menschen haben den Glauben im munde / vnd nicht im hertzen/ das ist/ sie können wol aus der Schrifft vom Glauben disputiren / gleichwol befinden sie keinen Glauben in jhren Conscientien.

1 Darumb probiere ein jeder sich wol / ob auch sein Glaube herkümpt aus lebendiger Rew. Denn dar man den ewigen schaden der sünden recht erkennet/ da spüret man / das die verzeihung groß von nöthen ist / Vnd wird nicht anders begert / wie die speise von den hungerigen begert wird / Item der sein gefenckniß fühlet/ der begert daraus erlöset zu werden.

2 Zum andern sol auch ein jeder bey sich betrachten/ ob er auch fest gleubt / das jn Gott vmb seines Sohns willen lieb hat / vnd ob auch das Hertze bereit / GOtt

den

den HErrn mit danckbarkeit wiederumb lieb zu haben/ vnd alle Menschen vmb Gottes willen.

Item/ es sol auch ein Christ diese liebe sonderlich beweisen an den Armen/ wie solches der Euangelist bezeugt. Diß wil auch der heilige Paulus/ das der glaube durch die liebe arbeiten muß. Habt jr nun einen lebendigen Glauben in ewren hertzen/ So lasset des Baums frucht sehen/ lasset ewern Glauben für den Menschen leuchten/ ziehet den alten Menschen aus/ vnd den newen an/ tödtet ewer fleisch/ etc.

Matth. 25.
Gal. 5.
Mat 5. & 7
Eph. 4.
Rom. 8.

Hier sollen wir aber noch weiter verstehn/ das niemand sich selbst gleubig machen kan/ aber Gott machet vnd wircket dasselbe in vns/ durch sein Wort vnd den heiligen Geist. Vnd diß vberkommen/ oder erlangen wir daraus/ wenn wir sein Wort hören lesen oder predigen/ so machet vns Gott mit seinem Geist mechtig/ den Glauben zu fassen vnd zu lehren. Aus der Schrifft kan man die auswendigen Künst lehrnen/ wie vnd was man gleuben sol/ aber die lebendige krafft des Glaubens in des hertzen grund/ kümpt von dem H. Geiste/ wie solches der Euangelist bezeuget:

Rom. 5. 9
Johan 6.

Der wahre Glaub/ so durch das gehör des Worts Gottes/ vnd durch die wirckung des heiligen Geistes herkümpt/ wircket in vns ein new leben/ vnd macht vns frey vnd gerecht von dem dienst der Sünden/ Also das wir in einem heiligen leben können fortfahren/ vnd nichts anfangen denn alles gut/ so wol vmb die liebe Gottes/ als vmb sein selbst willen/ nicht vmb der furcht willen der straff/ noch vmb liebe des Lohns/ sondern allein vmb Gottes willen/ der ein solchen Glauben in

Rom. 10.
Johan. 5.
Eph. 2.
Johan. 2.
Tit. 2.
Johan. 15
Heb. 11.
1. Tim. 1.
Gal 5.
Tit. 3.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

den Menschen wircket / es ist vnmüglich / das dieser Glaub in den Menschen leer kan sein.

Wir reden aber hie nicht van dem eitelen Glauben / sondern von dem / welchen die Schrifft glauben nennet / nemblich / welche durch die liebe thetig wirdt / vnd der die menschen willig vnd bereit macht / sich in denen wercken zu vben / so Gott in seinem Wort gebotten hat. Solche werck / wenn sie von der guten wurtzel des Glaubens kommen / so seindt sie gut vnd Gott angenem / können vns aber zu der Gerechtigkeit / so vor Gott gilt / nichts dienen / Denn das gebüret allein dem glauben in Christum / das wir gerecht werden / vnd seind schon gerecht / ehe wir die gute wercke thun / sonst köndten sie nicht gut sein / Gleich wie auch kein Frucht eines baums gut sein kan / es sey dann zuuor der Baum gut.

Math. 7.
Rom. 14.

So thun wir nun gute Wercke / nicht etwas damit zuuerdienen / Denn was solten wir verdienen / die wir Gott alles schuldig sein / wir thun für gute Werck was wir wollen? Er aber ist vns nichts schuldig / sintemal er der ist / so in vns wircket / beyde das wollen vnd vollnbringen nach seinem wolgefallen / Vnd wie geschrieben stehet / Wenn jr alles gethan habt / das euch befohlen ist / so sprecht / wir sindt vnnütze Knechte / denn wir haben nur gethan / das wir zu thun schuldig waren. Wir wollen aber nicht leugnen / das Gott die guten Wercke belohnet / aber das geschicht durch seine gnade.

1. Cor. 4.
Phil. 3.
Esa 26.
Gal. 3.
1. Thes 2.
Luc. 17.
Rom. 2.
Apoc. 2.
Rom 11.
1. Thes. 1.
Eph. 2.
Cor. 3.
Esa 28.
Rom. 10.
Hab. 2.
Esa. 64.

Zum andern / wenn wir gleich gute Wercke thun / das nicht durch vnser Fleisch verunreinigt werde / vnd der straffe werth sey. Vnd wenn wir schon ein einig

gut Werck wolten vollbringen/so were es doch dermassen besudelt / das auch sein gedechtniß für Gott nicht bestehen möchte/ Derhalben wir allezeit im zweiffel stehen/ vnd hin vnd wider ohne einige sicherheit schweben müssen/ vnd vnsere Gewissen geengstiget vnd gemartert werden / da sie nicht fast beruheten auff dem verdienste des Leydens vnd sterbens Christi.

Wer seines Glaubens nicht gewiß ist/der kan nicht bestehen / des Glaubens grundt aber/darauff er bawet/ ist Gottes Wort recht verstanden / wer das rein hat vnd vnuerfelschet / der kan bestehen vnd obsiegen im kempffen wider alle pforten der Hellen. Wer aber seiner Lehr vnd Glaubens nicht gewiß ist / vnd wil noch darneben disputiren/ der ist verlohren/vnd falt in vieler hand ergernuß vnd elend. Ohne glaube kan man nicht bestehen.

Ein Christ/sagt D. Mart. L. muß seines Glaubens gewiß sein / oder darnach ja streben / das ers gewisse werde / Vnd als denn / wo es die zeit vnd sache fordert / dasselbe frey vnd bestendig bekennen / ein vngewiß hertz sol mit Gottes wort vnd Sacrament vnuerworren sein / Item ein Prediger / Ja ein jeglicher Christ / muß seines Glaubens vnd Lehr gewiß sein / nicht auff einen wahn bawen/ oder mit Menschen dünckel vmbgehen/ sondern der sache gar gewiß sein/ das es also sey/vnd nicht anders/welches Paulus Plerophoriam nennet/ auff das er stehen könne kegen alle anfechtunge/vnd kegen dem Teuffel vnd allen seinen Engeln/ Ja Gott selber/ ohn alles anworten / Dann in Gotts sachen sol man nicht des vngewissen / sondern des gewissen spielen.

Ein jeglicher Christ soll so gerüstet sein/ das er für sich seines Glaubens/ vnd der Lehr gewiß sey/ vnd sich so gründen mit den Sprüchen/ auff Gotts wort/ das er wider den Teuffel bestehen/ vnd sich vor jme wehren könne/ wenn man jhme auff ein anders führen wil/ vnd also die Lehre helffen erhalten vnd verfechten.

Was sol man aber sagen/ wir sein arme krancke fesse/ vnd Gott hat vns alle vnter die sünde geschlossen/ auff das er sich aller erbarme. Vnd der Geist ist wol willig/ aber das Fleisch ist schwach/ der Geist wolt sich wol gern gantz vnd gar Gott ergeben/ vnd jm trawen vnd gehorsam sein/ aber die vernunfft/ fleisch vnd blut widerstrebet/ wil vnd kan auch nicht hinan. Darumb muß vnser HErr Gott gedult mit vns haben/ den glimmenden Tacht leschet er nicht aus/ die glaubigen haben nur die erstling des Geistes/ nicht die vollenkommenheit vnd den decem. Vnser Glaube ist sehr schwach/ vnd ist doch ein Felß/ denn er ist ein Eckstein im hertzen/ das heist ein vnaußsprechlich seufftzen/ vnd das der heilige Geist dazu/ der es fest helt was GOtt verheissen hat/ der thut es. Es fragte einer/ Warumb gibt vns nicht Gott vollenkommen erkentnuß/ darauff hat D. M. L. geantwortet/ Wann es einer gar glauben köndte/ so köndte er vor frewden weder essen noch trincken/ oder sonst etwas thun/ Gott wil die Kirch erhalten biß an Jüngsten tag/ das sie nicht vntergehe.

Sündigen derwegen die schwerlich/ die sich vermessen/ das sie fest gleuben können dem Euangelio/ vnd was die Schrifft verfasset/ wie die satsamen eckelen Geister thun/ welche meinen/ wenn sie nur ein Predigt

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

oder zwey gehöret oder geleſen haben / ſo haben ſie den H. Geiſt mit federn vnd all gefreſſen / verſtehen nun alles / ertichten vnd treumen jnen ſelbſt einen Glauben / wie die Caluiniſten / Widertauffer vnd ander Secten thun / da doch der Glaub Gottes werck iſt. Dieſe leben in groſſer ſicherheit / meinen ſie ſeind allbereit im werck vnd mit der that ſelig / wollen mit hoſen vnd ſchuch gleich in Himmel. Andere aber meinen / ſie wollen im Todsſtündlein erkentnuß brauchen / aber der Weg wirdt jhnen offtmals berant / alſo das ſie für das ewige leben / den ewigen Todt bekommen. Es ſeind auch etliche leute / gleich wie die / ſo einem rechtſchaffenen guten Meiſter zuſehen / die laſſen ſich düncken / ſie wiſſens alles beſſer / waſchen vnd plaudern viel dauon / können alles meiſtern vnd tadlen / Alſo thun auch viele Zuhörers / verſtehen vnd wiſſens alles wol / was der Pfarherr vnd Prediger lehret / ſprechen / alſo wolt ichs machen / ich kans auch / vnd noch wol beſſer. Der H. Paulus / da er von der liebe redet vnd hoch preyſet / ſtraffet die falſchen Ruhmreders vnd Maulchriſten / die wol angefangen hetten / vnd ſich des Glaubens rühmbten / da doch keiner mehr verhanden / ſondern verloſchen war aus lauter vermeſſenheit / Wie auch der Euangeliſt ſagt / Die heuchler an jennem tage werden ſagen: HERR / haben wir nicht in deinem namen geweiſſaget / Zeichen vnd Wunder gethan etc? 1. Cor. 13. Math. 2.

Alſo thun auch alle vermeſſene / die da treumen / ſie mögen vnter dem namen des Glaubens thun was ſie wollen / vnd was jnen gelüſtet / wie auch Ananias vnd Saphira gethan haben. Saul war anfenglich ein wun- Act. 5.

derman /

derman / darnach ward er vermessen / meinete / es were alles recht vnd gut / was er fürnehme vnd thete / Gott muste es jhm gefallen lassen. Wie auch zun zeiten der Apostel geschehen / da man ein Concilium hielt / ob man das Gesetze Moysi den Christen solte aufflegen / oder ob auch gute Wercke noth weren zur seligkeit. Act. 15.

Darumb sagt S. Paulus / Die liebe gleubt alles / duldet alles / wiewol sie bißweilen der Menschen böß-heit vberwindet vnd math macht / darumb spricht er: Wer da steht / der sehe zu / das er nicht falle / fordert einen Glauben / der nicht geticht noch falsch sey / zeigt damit an / vnd gibt zuuerstehen / das aus einem rechten Glauben pflegt ein erdichter Glaube zu werden / wenn man nicht in Gottes furcht lebet / wachet vnd betet. So viel kürtzlich zum eingang / was Glaub heist / vnd woher er seinen vrsprung hat. Folgt nun weiter / von der krafft vnd wirckung des glaubens / welches wir auffs kürtzte erkleren / vnd mit Göttlicher Schrifft beweisen wollen.

Lobung / Krafft vnd Wirckung des Glaubens.

1 Heb 11.

ZVm ersten sagt der Apostel / Ohn den Glauben ists vnmüglich Gott gefallen.

2 1. Cor. 13.

Zum andern / sehen wir Gott durch den Glauben. Wir sehen jetzt durch einen spiegel / in einem tunckelen Wort / denn aber von angesicht zu angesicht / Jtzt erkenne ichs stückweise / denn aber werde ich erkennen / gleich wie ich erkennet bin.

3 Eph. 3. Heb 11.

Zum dritten / Durch den Glauben haben wir freydigkeit / vnd einen zugang in aller zuuersicht zu

den

dem HERRN Jesu Christo / Denn wer zu GOtt kommen wil / der muß gleuben das er sey. Zum vierden / Durch den Glauben an Gott / werden wir eins mit jhm / Ich wil mich dir im glauben vermehlen / vnd du wirst dann wissen / das ich der HERR bin / Wer dem HERRN anhangt / der ist ein Geist mit jhm. Zum fünfften / Christus wohnet durch den glauben in vnsern hertzen. 4. Ose. 3. 1. Corin. 6. 5. Eph. 3. 1. Cor. 3. 6. 14.

Item / jr seid alle Gottes kinder durch den glauben an Jesum Christum. Zum sechsten / Des HERRN augen schawen alle Land / das er stercke / die so von gantzem hertzen jhm vertrawen / vnd den glauben an jhn haben. Gleubt an den HErren ewern Gott / so werdet jhr sicher sein / vnd gleubt seinen Propheten / so werden euch alle ding glücklich widerfahren. 6. 2. Cor. 13. Joh. 1. Gal. 3. 2. Paral. 20

Zum siebenden / Ich sage euch warlich / so jr glauben habt als ein Senffkorn / so möget jhr sagen zu diesem Berge / Heb dich von hinnen dorthin / so wirdt er sich heben / vnd euch wird nichts vnmüglich sein / Dann der Euangelist sagt / Alle ding sindt müglich / dem der da gleubt / Ja warlich / warlich / sage ich euch / Wer an mich gleubt / die wirdt die wercke auch thun / die ich thue / vnd wird grössere dan diese thun. 7 Math. & Luc 1. Marc. 9. Johan. 14. Mar. 16. Heb. 11.

Zum achten / Der glaub nimpt gefangen allen Verstand vnter dem gehorsam Christi. Der glaub vberwindet den Teuffel / Ja auch die Welt vnd alles was darin ist / Item / durch den glauben vnd die barmhertzigkeit werden die Sünder gereinigt / Vnd in den Geschichten der Aposteln steht / Jhesu Christo geben zeugnuß alle Propheten / das durch seinen namen / alle 8 2. Cor. 10. Eph. 6. 1 Pet. 5. 1. Joh. 5. Heb. 11. Prou. 15.

Matth. 9. die an jhn gleuben / Vergebung der Sünden empfahen sollen.

9. Zum neunden / Wer an Christum gleubet / der
Rom. 3. wirdt rechtfertig / Die gerechtigkeit Gottes ist durch den Glauben an Jesum Christum / zu allen vnd auff
Matth. 8. alle die an jhn gleuben. Item durch den glauben erlangt man gesundtheit des Leibs / wie solches der Euangelist zeugt / das der HERR zu dem Heuptman geredet
Matth. 15. habe: Gehe hin / dir geschehe wie du gleubet hast / Vnd an einem andern Ort stehet / O weib / dein glaub ist gros / dir geschehe wie du wilt / etc.

10 Zum zehenden / Die da sind vom Glauben / wer-
Gal. 4. den gesegnet mit dem gleubigen Abraham. Item der
Act. 16. glaub ist der Seelen heil. Glaub an den HERRN
1. Pet. 1. Jesum Christ / so wirstu selig.

11 Zum eilfften / haben auch die gleubigen diesen trost /
Joh. 5. 6. das der Sohn Gottes geredet / Warlich / warlich / sage ich euch / Wer mein wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige leben / vnd kümpt nicht in das Gerichte / sondern er gehet vom Tod zum Leben.

In Summa / wir / die da gleuben / sollen eingehen in die Ruhe / Ja alles was wir bitten im Gebete / so wir
Heb. 3. es nur glauben / so sol es vns widerfahren / Was möch-
Matth. 21. ten die gleubigen für einen grössern Trost haben / dann diesen. Syrach sagt / Jhr die Gott fürchtet / gleubet vnd vertrawet jhm / so wird euch ewre belohnung nicht fehlen / etc.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Der Glaub kümpt von Gott/ darumb sol man also bitten.

WEil der Glaub ein gabe Gottes ist/ so sol man fleissig darumb bitten / das vns Gott sein gnad vnd H. Geist wolle verleihen / damit wir in denselben teglich mögen wachsen vnd zunehmen/ Dann Gott der HErr siehet allezeit auff den glauben/ wie der Prophet sagt / HERR / deine Augen sehen auff den glauben / darumb lasset vns beten / HErr ich glaub/ aber hilff meinem vnglauben / Ja HErr mehre in vns den Glauben. Matth. 16 Rom. 12. 1. Cor. 12. Eph. 1. 2. Marc. 9. Luc. 16.

Concludendo, ist hie auch nötig zu wissen / das der Glaub in diesen dreyen nachfolgenden stücken oder theilen bestehet / Nemblich. Zum ersten / Das man mit einem bestendigen hertzen gleube / so wird man nicht allein selig/ sondern auch rechtfertig. Der Glaub bestehet in diesen dreyen stücken. 1. Rom. 10.

Zum andern / Das man den rechten Christen glauben gern vnd von hertzen bekenne / da es nötig ist/ Dann so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig. Wer mich bekennet für den Menschen/ den wil ich bekennen für meinem Vater im Himmel/ Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem Vater im Himmel. 2. Matth. 10.

Zum dritten/ So mussen auch dem Glauben die heiligen Sacramente / nemblich / Tauff/ Absolution vnd Nachtmal zugethan werden / Wer da glaubt vnd getaufft wird / der wird selig werden. 3. Marc. 16.

So viel hab ich jetzt in diesem kleinen Tractetlein vom Glauben / sampt desselben krafft vnd wirckung

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

handeln wollen/ ein jeder verstendiger Leser/ wolle diesen kurtzen bericht sich wolgefallen lassen / vnd den Spruch des H. Euangelisten zu hertzen fassen / der da

Apoc. 2. sagt / Sey gleubig biß an den Todt / so wil ich dir die kron des Lebens geben/ Vnd wer verharret biß an das ende/ der wird selig werden/ etc. Folgt das ander theil/ darin von der Liebe Gotts vnd des Negsten sol gehandelt werden.

II.

Von der Liebe GOttes fürnemblich.

Luc 10. Matth. 22. Deut. 6 Exod. 20.

DEr heilige Euangelist Lucas zeigt vns an/ wie das ein Schrifftgelerter den HErrn Christum versucht/ vnd gefragt/ Meister / was sol ich thun / das ich das ewige Leben ererbe? Vnd wie der HErr Christus geantwortet: Du solt lieben GOtt deinen HERrn/ von gantzem Hertzen/ von gantzer Seele/ von allen Krefften/ vnd von gantzem Gemüthe/ vnd deinen Negsten als dich selbs / an diesen zweyen Gebotten hangt das gantze Gesetze/ vnd die Propheten.

Dilectio Dei, qualis & quanta esse debeat.

Quod attinet ad dilectionem Dei, & ad eam synceritas ab omni hypocrisi aliena exigitur. Cordis enim, mentis, animæ & aliarum facultatũ Christus meminit, congruit hoc optimè cum natura Dei, qui cum spiritus sit, vult spiritu & veritate coli, neq; respicit externam operum speciem: sed inferiorem affectum præcipuè quæ-

rit,

rit, ut ex bona radice boni fructus naſcantur, quomodo intelligendum eſt, quod ad Timotheum ſuum ſcribebat Paulus: Finis mandati eſt dilectio ex puro corde, & conſcientia bona & fide non ſimulata. 1. Tim. 1.

Darumb auch dieſe liebe muß vollenkommen ſein/ & numeris omnibus abſoluta, ſic ut omnes animæ potentiæ in Dei amorem intendantur, quam perfectionem notat Chriſtus dum cor totum, das iſt/ die gantzen affectus, animam totam, id eſt, totam intelligentiam & voluntatem, vires deniq; hominis omnes requirit, exigit enim Deus obedientiam legis non pro modulo noſtro, ſondern für ſeine Gerechtigkeit/ nimirum perfectam, id eſt, omnium præceptorum plenam obedientiam. Vnd Jacobus: Quisquis totam legem ſervaverit, offenderit autem in uno, omnibus tenetur. Jacob. 2.

Sage derwegen mit dem Apoſtel Paulo/ Liebe von reinem hertzen/ vnd von gutem Gewiſſen/ vnd von vngeferbtem Glauben/ iſt des Gebots ende/ nemblich/ das ende der vollenbringung/ vnd nicht verzehrung/ Ja die Liebe iſt des Geſetzes erfüllung. 1. Tim. 1. Dann eben gleich die furcht des HErrn ein anfang iſt der Weißheit/ alſo auch iſt die Liebe das ende der Weißheit. Rom. 13. Prou. 1. Syrac. 1.

Sollen derwegen gelehret werden/ dieweil vns Gott der HErr ſo viel vnzehlige wolthaten erzeiget hat/ vnd noch teglich erzeigt/ das wir jhn wiederumb lieb haben/ wie allhie von vns gefordert wird/ Der Apoſtel ſagt/ Strebt nach der Liebe/ Alle ewer thun vnd laſſen geſchehe in der Liebe/ Vnd zu den Epheſ. 1. Cor. 14. 1. Cor. 16.

Eph. 5. Johan 13. 1. Thes. 4. 1. Joh. 3. 4. Gal 2. Tit. 2. 1. Pet, 5. Col. 3 1 Cor. 13. 1. Pet. 1.

So seid nu Gottes nachfolgers als liebe Kinder / vnd wandelt in der Liebe / gleich wie Christus vns hat lieb gehabt / vnd sich selbst dargeben / für vns zu einem friedopffer vnd sündopffer / Gott zu einem süssen geruch / habt bey euch die Liebe / die da ist der bandt der vollenkommenheit. Vnd der H. Petrus sagt / Macht keusch ewere Seelen / durch den gehorsam der Liebe.

Deut. 10.

Timorem Dei & amorem, volens specialiter inprimere in populo Moyses ait. Et nunc Israel quid Dominus Deus tuus petit à te, nisi, ut timeas Dominum Deum tuum, & ambules in viis ejus, & diligas eum, ac servias Domino Deo tuo, ex toto corde tuo, &c. Von Dauid wird gesagt.

Eccles. 47.

De omni corde suo laudavit Deum & dilexit Dominum, qui fecit illum, unde ipsemet dicebat, Diligam te Domine fortitudo mea. Longævus Josue & persenilis ætatis, vocat omnem Hierusalem, & monens eos de multis dixit, inter cætera.

Jos. 23.

Hoc tantum diligentissimè præcavete, ut diligatis Dominum Deum vestrum.

1. Joh. 4.

Pulchram facit quæstionem beatus Joannes, dicens, nos ergo diligamus Deum, quoniam ipse prior dilexit nos. Darumb auch der Apostel Paulus gesagt /

1. Cor. 6.

et talem tulit sententiam, si quis non amat Dominum Jesum Christum, Sit anathema.

Rühmung vnd Tugent sonderlich der Liebe gegen Gott.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

ZVm ersten/ vnter allen Tugenden ist die Liebe die fürnembste. Jetzt aber bleiben/ Glaub/ Hoffnung/ Lieb / diese drey / Aber die Liebe ist die grösseste vnter jhnen/ darumb wird sie auch voran gesetzet/ Die furcht des Geistes/ ist Lieb/ Frewd/ etc. 1. 1. Cor. 13. Gal. 5.

Zum andern / Wor Liebe ist/ oder erhaltung der Gebot / da mag nichts böses sein. Wer das Gebot helt/ dem wird nichts böses widerfahren/ Die Liebe ist ein vnauslöschlicher Band der vollenkommenheit/ Denn wie Paulus sagt / Wer wil vns dann scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst? Hunger oder Durst/ fehrligkeit/ verfolgung oder schwerdt? 2. Eccl. 8. Collos 3. Rom. 8.

Zum dritten/ Furcht ist nicht in der Liebe/ sondern die vollenkommen liebe treibet die furcht aus. Die liebe ist gedültig vnd freundtlich/ Die liebe eifert oder neidet nicht/ Die liebe schalcket nicht/ oder handelt nichts vnbillichs/ sie hebet sich nicht auff/ ist nicht ehrgeitzig/ sucht nicht das jhre / lest sich nicht erbittern / gedencket nicht arges / frewet sich nicht vber das vnrecht / frewet sich aber der Warheit / sie vertregt alles / sie duldet alles/ die liebe verfellet nimmer. 1. Corinth. 13. 1. Cor. 10. Philip. 2. 2. Joh. 4. 3. 1. Joh. 4.

Nutzbarkeit der Liebe Gottes.

GOtt ist die Liebe (vnd was ist neben jhn köstlichers) Wer in der Liebe bleibt / der bleibt in Gott (vnd was ist doch neben dem rewigers vnd sichers/ Rom. 8.) vnd Gott in jhm/ welches nichts auff Erden geruhlichers ist. Darumb auch Salomon 1. Joh. 4.

gesagt/

Prou. 8. gesagt/ Ich liebe die mich lieben/ Vnd der H. Johannes 14. Wer mich liebet / der wird geliebt von meinem Vater/ vnd ich werde jhn lieben / vnd mich jhm offenbaren. Vnd der Apostel sagt/ Wir wissen/ das denen/ die Gott lieben / alle ding zum besten dienen vnd gedeyen.

Rom. 8.

Der H. Petrus sagt/ Die Liebe bedecket die Sünde / 1. Pet. 1. 4. Vnd Gott der HERR hat selbst gesagt / Das er thu Barmhertzigkeit an viel tausenten/ denen/ die jhn lieb haben/ vnd sein gebott halten / Vnd der Prophet Dauid sagt/ Der HERR behütet alle die jn lieben. Jacobi 1. Gott hat die Kron des lebens verheissen / denen die jhn lieb haben. In Summa / kein Auge hat gesehen / vnd kein Ohr hat gehöret / vnd in keines Menschen hertz ist gekommen / das Gott bereit hat / denen/ die jhn lieben.

Prou. 10.

Exod 20.

Psal. 144.

1. Pet. 1. Der H. Apostel Petrus sagt / Dieweil man gern liebt das jenige/ so schön vnd wolgestalt/ so sol man auch billich Gott von hertzen lieben/ Sintemal auch die Engel auff jm zu schawen lust haben/ Vnd der H. Johannes sagt/ Darin stehet die liebe/ nicht das wir Gott geliebt haben/ sondern das er vns zuuor geliebt hat / vnd gesandt seinen Sohn / zur versühnung vor vnsere Sünde. Hierin sollen sich alle Christen sonderlich befleissen/ das sie Gott jhren HERRN von grund jhres hertzen lieben/ Dann diß wil Gott von vns haben. Vnd billich gebürt vns solches zu thun/ wegen der vnzehligen Wolthaten/ die er an vns armen Menschen beweiset/ vnd daneben auch gedencken / so wir das gute lieben / das wir auch Gott lieben sollen / Niemand ist

1. Joh. 4.

gut/

gut/ denn nur der einig Gott/ Liebet jhr den Reichen/ so sollen wir Gott lieben/ denn Gott ist reich vber alle/ die jhn anruffen/ Alle gute Gabe/ vnd alle vollenkommene Gabe/ kömpt von oben herab/ von dem Vater des liechts/ vnd was hat doch der Mensch/ das er nicht von jhm empfangen hat. Matth. 19. Rom. 10. Jacob. 1 1. Cor. 4.

Liebet man das Leben/ so sol man auch den lieben/ der da spricht: Ich bin der Weg/ die Warheit vnd das Leben. Liebet man das liecht? so auch das warhafftigs liecht/ welchs erleuchtet einen jeglichen Menschen/ der da kümpt in diese Welt/ Jesus Christus. Liebet man den Gerechten? Denn auch den HERrn Jesum Christum/ den Gerechten. Jerem. 33. 1. Cor. 1. Johan. 14. Johan 1.

Liebet jhr den Weisen? So auch den/ in welchem alle schätze der Weißheit vnd erkentniß verborgen ligen. Liebet jhr den warhafftigen? So auch den Warhafftigen Gott/ der nicht ist als ein Mensch/ das er liege/ Summa/ wer JEsum Christum nicht lieb hat/ der wird verflucht sein/ wann er erscheinen wird/ zu richten die lebendigen vnd die todten. Col. 2. Num. 23. Rom. 3.

Wann wir gewiß sein/ vnd trawen/ das vns Gott lieb hat/ in dieser gegenwertigen zeit/ dann werden wir gereitzet/ ja willig gemacht/ sothanen Gott widerumb lieb zu haben/ mit grosser lebendiger danckbarkeit. Diß lehret vns Christus mit einem klaren Gleichnuß/ von dem Schuldener/ Item/ mit dem Exempel von der Sünderinnen. Diß müssen wir an vnser eigen Conscientien erkennen/ Wann wir wissen/ das vns einer lieb hat/ als ob vns einer etzliche schuldt loß gebe/ oder sonst eine grosse Gabe verehrete/ diesen freundt würden Luc. 7.

wir ohne allen zweiffel mit danckbarkeit widerumb lieb haben / oder alle Menschliche Tugenden vnd Affecten musten gantz von vns abgescheiden sein / auch kan man dieses bey einem sothanen Exempel erkennen / Wann wir in eim Busch oder Wald / mit lauter stimmen ruffen / so kümpt ein widerschal daraus / der vnser stimmen nicht vngleich ist: Also / wann Gottes stimme in vnsern hertzen klingt / Du Mensch / ich hab dich in der Warheit lieb / dann kömpt dieser widerschal aus vnsern hertzen. O mein Gott / nun hab ich dich wider lieb mit
Gal. 5. danckbarkeit. Also wircket der Glaube durch die Liebe. Chrysostomus sagt / Serm. 9. super Ephes. 3. Dar ist kein ding schwerlicher zu lehren / dann das Gott vns lieb hat. Et paulò post, Diß wissen berürt vnsere hertzen mehr / denn die furchten der Hellen. Item Bernhard. tractat. dilig. Deum, Diese haben Gott lieb / die da verstehen / das sie von Gott lieb vnd angenehm sein.

Der Bapst mit seinen München lehret also: Wir Christen sollen Gott lieb haben. Aber wir sollen zweiffeln / ob vns Gott auch widerumb lieb habe. Diese lehre
1 ist auff zweyerley weise falsch. Zum ersten / das vns verbotten wird zu wissen / das Gott von vns wil erkandt
2 vnd gewissen haben. Zum andern / das es vnmüglich / das wir Gott lieb haben / wir wissen dann zuuor / das er vns lieb hat / vnd vns vmb seines Sohns willen / wil geben das ewige leben / Also wird dann der lebendiger Brun gedempfft / daraus alle böse begierden kommen / Gott lieb zu haben.

Vnsere liebe an Gott verhindert in dieser gestalt.

Erstlich /

Erstlich / kan man GOtt nicht haben / so lang man 1
meinet / das Gott auff vns zornig ist. Zum andern / 2
so lang man zweiffelt / ob vns Gott auch lieb habe / vnsere Sünden vergibt / ob wir auch prædestinirt sein / etc.

Der nicht bekent / das jhm von Gott vergeben ist / der kan Gott auch nicht vollkömlich lieb haben / Wie Christus selbst redet / Man sol Gott lieb haben / vor Luc. 7.
Speise / Kleider / Gesundheit / vnd alle andere zeitliche Gaben. Aber das beste hieuon / nemblich / Danckbarkeit vnd Liebe / in dem hertzen zu erwecken / ist also zu dencken vnd fest vertrawen. O mein Gott nun weiß ich gewiß / das du mich lieb hast / alle Sünden seind mir vergeben / sterb ich nun / so komme ich warlich in den Himmel / O lieber HERR / ich bin des Himmels gantz vnwirdig / aber dein lieber Sohn Jesus Christus ist wirdig gnug für mich. Vnd gedenckt die gleubige Seel bey sich also / O mein Gott / für diese grosse liebe hab ich dich wider lieb mit danckbarkeit.

Sollen wir nun mit vnserem Glauben sehen vnd wissen / das vns Gott lieb hat / so müssen wir stets mit lebendiger bekehrung vmbgeben sein / die Conscientz rein vnd sauber bewaren / biß an den tag des vrtheils / Wie der Euangelist sagt / Die rein von hertzen sein / die Matth. 5.
sollen Gott sehē. So viel kürtzlich von der liebe Gottes. Folget nun das ander / Von der liebe des Negsten.

Von der Liebe des Negsten / etc.

Du solt lieben deinen Negsten als dich selbst /
Die liebe sey vngefelschet. Rom. 12.

Summa der Liebe gegen dem Negsten.

1 Matth. 7. Luc. 6. DEn gantzen begrieff der Liebe gegen dem Negsten/ hat Christus der HErr also ausgedrucket vnd ausgesprochen: Alles nun das jhr wollet/ das euch die leute thun sollen / das thut jhnen auch.

Tob. 4. Darumb auch Tobias gesagt/ Das du nicht wilt / das dir von einem andern geschehe/ das thu auch einem andern nicht / denn das ist das Gesetz vnd die Propheten.

Rom. 13. Welchs auch der H. Apostel anzeigt / Seid niemand nichts schuldig/denn das jhr euch vnter einander liebet/ Dann der den Negsten liebet / der hat das Gesetze erfüllet / Item / zu den Galathern / Das gantze Gesetze

Gal. 5. wird in einem Wort erfüllet / in dem/ Hab deinen Negsten lieb als dich selbst.

Bewegung vnd anreitzung zur Liebe gegen den Negsten.

Leu. 29. Matth. 5. DJe H. Schrifft des alten vnd newen Testaments / reitzet vnd vermanet vns zu der liebe/ Du solt deinen Freundt / Nechsten/ lieben wie dich selbst. Viel mehr aber im Newen Testament / wie

Johan. 13. Rom. 12. bey Math. 22. Mar. 12. Luc. 10. Vnd insonderheit sagt der H. Johannes / Ein new Gebot gebe ich euch / das jhr euch vnter einander liebet / wie ich euch geliebet hab.

Eph. 4. 1. Joh. 4. Seid mit brüderlicher liebe einander freundtlich / vertrage ein den andern in der liebe. Denn so einer spricht: Ich liebe Gott / vnd hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet / den er sihet/ wie kan er Gott lieben/ den er nicht sihet.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Ein jglichs Thier liebt seines gleichen / vnd ein jeder Mensch sol seinen Negsten lieben / Vnd diß sollen wir wissen / das wir einerley Eltern haben / Nemblich / einen Himlischen Vater / weil wir viel ein leib sein in Christo / Ein jglicher aber des andern glied ist / Rom. 12. 1. Cor. 12. Eph. 4. 2 Eccles. 13. Mal 2. Matth. 23.

Zum dritten / sol vns auch dazu bringen / das wir alle einen HErrn / einen Glauben / eine Tauff / einen Gott vnd Vater haben / Das vns auch ein Herr vmb ein werschafft gegulden vnd erlöset hat / Wie solchs der Apostel bezeugt vnd sagt / Wir sein thewr erkaufft. Vnd Petrus sagt: Jr seid nicht mit vergenglichem Silber oder Golt erlöset / sondern mit dem thewren Blut Christi / als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lembleins. 3 Eph. 4. 1. Cor. 6. 1. Pet. 1.

Zum vierdten / weil wir auch beruffen sein / auff einerley hoffnung vnsers Beruffs / vnd einen teglichen pfenning erwarten / ists billich / das wir vnsern Negsten lieben. Das lebendig Exempel Christi / der vns geliebt vnd gewaschen hat / von vnsern Sünden mit seinem Blut. Item / das Exempel der H. Engeln / die vns also lieben / das sie auch vns behüten / welchs vns billich zur liebe des Negsten anreitzen sol. 4. Eph. 4. Matth. 20. Apoc. 1. Psal. 90. Matth. 18.

Zum fünfften / sollen wir auch vnsern Negsten lieben vmb Gottes willen / Vnd allzeit das bildnuß Gottes an jm anschawen / Sintemal wir alle von jhm nach seiner bildnuß vnd gleichnuß erschaffen seindt. Dann Gott gefellet solches wol / das wir vnsern Negsten lieben / vnd wil solches von vns nachgekommen haben. Eccles. 25. Wer seinen Bruder liebt / der bleibt in dem 5. Gen. 1. & 2.

1 Joh 2. liecht / vnd ist kein ergerniß bey jm. Vnd an einem andern ort stehet / Wir wissen / das wir von dem Todt zum Leben hinüber getragen seindt / darumb das wir die Brüder lieben. Wer nicht liebet / der bleibt im Todt.

6 Zum sechsten / werden wir nochmals vermahnet / Jhr lieben / lasset vns einander lieb haben / denn die liebe ist von Gott / vnd wer seinen Bruder lieb hat / der ist von Gott geboren / vnd erkennet Gott / Wer nicht lieb hat / der kennet Gott nicht / denn Gott ist die liebe / Summa / lieben seinen Negsten als sich selbst / das ist mehr dann alles Brandopffer vnd Speißopffer / etc.

Lehre / wie man den Negsten lieben sol.

Zum ersten / sol man allen Menschen die ewige seligkeit von hertzen wünschen / gleich vns selbst / jhr seligkeit begeren mit bitten / lehren vnd vermahnen / nach allem vermügen.

2 Zum andern / vns von hertzen betrüben / als wir vnsere Negsten in grossen sünden sehen leben. Der König Josias tregt leidt vber seines volckes vbertrettung / Jm gleichen der HErr Christus / Luc. 19.

4 Reg. 3 Hiergegen sollen wir von hertzen frolocken / wann wir vnsere Negsten in guten Tugenden sehen leben vnd fortfahren / Dann diß Gebot begreifft in sich / das wir vnserm Negsten alles zeitlich glück in allen dingen von hertzen sollen gönnen / wie vns selber / jhm keinerley weise schaden zufügen / sondern allezeit helffen befördern. Item / vor allem jhm helffen in seiner armuth / als wir in sothanem Fall wollen gerettet sein.

Was vrsache vns zu der liebe des negsten bewegen sol.

Zum ersten / dieweil wir alle von Gott geschaffen sein nach seinem Ebenbilde. 2. Ein Christus ist für vns gestorben. 3. Wir sein selbst von einem jedern gern ge-

liebt.

liebt. 4. Gott hat vns diese liebe bey verdamnuß gebotten. 5. Die liebe bezeugt vns / das wir Gott lieb haben. 6. Die liebe bezeugt auch andern Menschen / das wir Christen sein. Joh. 13. Math. 25.

Man sol alle Menschen lieb haben / für all die vns durch freundtschafft verwandt sein. Item / den glaubens genossen / Gal. 6. Auch sol man die Feind lieb haben / dauon apud Matth. 5. Vnd Exod. 23. Da von des Feindes Ochse vnd Esel gedacht wird / Item / Luc. 17. Da geschrieben / das man nicht sieben mahl / dann siebentzig mahl sieben mal / welchs ohne auffhalten bedeutet / vergeben sol. Item Math. 18. Man hat etzliche Menschen lieb / darumb das sie jhnen verordent sein / etzliche vmb nutzes willen / Aber ein sothane liebe ist auch bey den Vngleubigen. Das Bibliſche Buch lehret vns viel anders / vnd wil / das man alle Menschen sol lieb haben / vmb Gottes willen. Vnd das auch sothane liebe sol herkommen aus danckbarkeit / wegen der seligkeit / die vns der Sohn des lebendigen Gottes bereitet hat. Matth 5.

Niemand hat gröſſer lieb / dann das er sein leben setzet für seine Freunde / Daran haben wir erkandt die liebe Gottes / das er sein leben für vns gelassen hat / vnd wir sollen auch das leben für die Brüder lassen. Darzu Johan. 13. Wie er geliebet hat die seinen / die in der Welt waren / so liebet er sie biß an das ende / So auch wir. Einer trag des andern Bürde / also werdet jhr das Gesetze Christi erfüllen / Lasset vns nicht lieben allein mit worten / noch mit der zungen / sondern mit der that / vnd mit der Warheit / Warumb / auff das jhr 1. Joh. 3. Rom. 13. 1. Cor. 12. Gal. 6. 1. Joh. 3.

Kinder seid ewers Vaters/der im Himmel ist/welcher seine Sonne lesset auffgehen vber die guten vnd vber die bösen / vnd lesset regenen vber die Gerechten vnd Vngerechten. Nach dem Exempel Christi/ Luc. 23. vnd S. Stephani, Act. 7. Vnd dergleichen mehr sollen wir arbeiten / GOtt vnd vnsern Negsten zu lieben vnd zu behagen. Nullum hic est discrimen Barbari & Græci, digni vel indigni, amici vel inimici, quoniam in Deo non in se ipsis considerandi sunt, quemadmodum Christus ipse nomen proximi parabola proposita de Samaritano declarat, salvis tamen amoris gradibus, qui nequaquam confundi debent. Ut primo loco domestici nobis commendati sint, quibus lege naturæ præ cæteris rebus obstricti sumus. Quam etiam regulam in Ecclesia Dei observari jubet Paulus, Simus benefici erga omnes, maximè verò erga domesticos fidei.

Luc. 10.

Etenim nemo ignorat, quàm fictè nos amemus, neq; verbo neq; lingua solum, sed reipsa, deinde quàm simus attenti ad nostra commoda, neq; unquam satietas obrepat nobis ejus amoris, quo nobis addicti sumus: atq; etiamsi multis vitiis & infirmitatibus laboremus, non impediunt tamen illa nos, quo minus feruenter in nostri amore pergamus. Mandat igitur Christus, ut ab hoc exemplum petamus, in diligendo proximo nostro, sicuti & apud Mattheum brevi hac, sed verè aurea sententia dilectionem proximi de-

scribit,

scribit, Quæcunq; igitur volueritis, ut faciant vobis homines, ita & vos facite eis. Matth. 7.

Fluit enim dilectio proximi ex dilectione Dei, atq; eodem iterum refertur. Colitur enim Deus à nobis immediatè in se, sed in proximo mediatè, ut quidem liceat aliquid diligere præter Deum: modo id diligamus propter Deum, sicut recte dicit Bernhardus: Atq; iterum conveniunt dilectio Dei & dilectio proximi in eo, quod tum hæc, tam illa à Deo præcipitur. Est enim utriusq; auctor & legislator Deus, Deinde quod in utraq; interiorem affectum idem respicit. Ultimo quod Deus æque minatur pœnas transgressoribus illius atq; hujus, quæ Christus significare voluit, dicens: Secundum autem simile est huic. Dilige proximum tuum sicut teipsum, &c.

Wir haben in dem Bibliſchen Buch herrliche Exempel / wie ſich zu aller zeit die lieben Heiligen befliſſiget haben / dieſem nach zu leben. Nota quam diligenter & solicitè orabat Dominum Abraham, ut parceret Sodomitis, quod erat magnæ dilectionis signum, Et tandem dilectionem erga proximos sibi subditos Moyses habebat, quod ipse orans Dominum, dicebat, aut dimitte eis hanc noxam, aut dele me de libro tuo. Gen. 18. Exod 32.

Anima Jonathe colligata est animæ David, & dilexit eum quasi animam suam. Et ostendit Dauid se diligere inimicum in planctu Saul, amicum in planctu Jonathe, similiter in planctu Abner. 1. Reg. 18. 2 Reg 1.

Magnam dilectionem ostendit se habere Neemias ad filios transmigrationis, quod patet in his, quæ eis fecit. Tob. 1. Wir lesen auch von dem frommen Tobia / was liebe vnd barmhertzigkeit er allezeit zu den seinen getragen. Unde cum jussus esset occidi à Rege, latuit, & inventus non fuit.

Diese vnd dergleichen Exempel / haben wir viel in der heiligen Schrifft / vnnötig alle zu repetirn / Der gutwilliger Leser wird den dingen selbst nachtrachten vnd nachlesen / Man lese Matth. 18. Luc. 10. Act. 7. Gal. 4. 1. Corinth. 4. 1. Thes. 2. 1. Cor. 3. vnd 5. 1. Timoth. 1. Philip. 4. 2. Cor. 11. vnd 12. Eccles. 22. Vnd an vielen andern örtern / da wird ein jeder wol befinden / was jhm in diesem zu thun gebürt.

1. Per aliam nihilominus viam potest dici, quod Paulus ostendit se esse, proximorum ferventissimum dilectorem, per hoc videtur, quod ipse multa pro eis faciebat. Siquidem vel sustinebat, vel dabat ea quæ non habebat, ab habentibus, pro indigentibus procurabat. Quod enim suadet ad utilitatem proximorum, ipse testatur. Ad ea quæ opus erant mihi, & his qui mecum sunt, ministraverunt manus istæ. Sequitur: Quoniam beatius est dare, quam accipere. Quamvis autem supererogationis esset, cum ab ipsis accipere posset, in hoc faciebat. Unde ad Corinthios paratus sum venire ad vos, & non ero vobis gravis. Non enim quæro quæ vestra sunt, sed vos.

2. 2. Cor. 12. Secundo, ut Pseudoapostolis gloriandi occasionem auferret. In omnibus sine onere me

servavi & servabo. Quod facio & faciam, ut amputem occasionem eorum, qui volunt occasionem, ut in eo, de quo gloriantur, reperiantur sicut & nos.

Tertio, ut exinde majorem mercedem haberet. Non usi hac potestate, ut accipiamus (scilicet) sumptus à vobis, sequitur, quæ est ergo merces mea, ut prædicans sine sumptu ponam Euangelium Christi. 3. 2. Cor. 11.

Rursus etiam ipse procurabat ab Ecclesiis de Achaia ad donandum pauperibus de judæa, ob quam causam collectas fieri faciebat, & fideles ad hoc efficaciter inducebat. Item, qui parcè seminat, parcè metet. 1. Cor. 16. 2. Cor. 9.

Dabat proximis verba Dei, quibus copiosissimè abundabat, imo etiam seipsum eorũ utilitatibus dedicabat, volebamus tradere vobis, non solum Euangelium, sed & animas nostras, propterea quod chari nobis facti estis. 1. Thes. 2.

Sic & Corinthio ego ipse libentissimè impendam, & super impendar pro animabus vestris, &c. 2. Cor. 12.

Also haben wir nun in diesem andern theil kürtzlich von der grossen Liebe Gottes vnd des Negsten gehandelt/ wolte Gott/ das ein jeder dieselbe wolte zu hertzen fassen/ es solte so vbel nicht herein gehen/ wie es sich jetzt thut befinden. Sollen derhalben nun concludendo gelehret sein. Erstlich/ das wir Gott von hertzen lieben/ Procul à nobis arcentur, & facessat omnis hypocrisis, ne in nos jure quadret illud apud Vsus doctrinæ de dilectione utra q;. 1.

Esa. 29. Matth. 15. Prophetam, Das Volck ehret mich mit den Lippen/ aber das hertze ist ferne von mir.

2. Zum andern/ cum requirat idem Deus perfectam sui dilectionem, Das wir auch wissen vnd gedencken/ quantoq; studio nobis sit opus, ut quotidiè in dilectione Dei proficere, majoresq; progressus facere possimus.

3. Zum dritten/ Dieweil Gott von vns fordert/ das wir vnsern Nechsten lieben/ wie vns selber/ Caveamus prætexere ullam legis ignorantiam, ut, quod nesciamus, quid aut quantum proximo largiri debeamus, quum ex tenerrimo sui amore id quisq; facile dijudicare possit, ac propterea coram Deo sit ΑΝΑΠΟΛΟΓΗΤΟΣ si aliter faciat. Deinde coerceamus omnem Philautiam in nobis, qua fit ut nos solos amore dignos judicemus, alios verò omnes, ut securè negligamus, aut fastuosè aspernemur. Wann wir dieses thun/ wird sich befinden/ das Gott/ der den gehorsamen vnd frommen/ die ewige seligkeit versprochen/ auch alles was allhie zeitlich vnd ewig von nöthen/ einem jedern geben vnd verleihen wird/ Amen.

Philautia dilectioni contraria.

Vom III. Theil.

Darin gehandelt/ Woran man die Liebhabers Göttliches Worts erkennen sol.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

NAch dem wir in diesem dritten theil vnsers Tractetleins / Woran man die liebhaber Göttliches worts sol erkennen / zu erkleren fürgenommen. So wollen wir erstlich von dem Kenzeichen der Kirchen Gottes reden / vnd darnegst kürtzlich von angedeutem stück / Was darin für dißmahl nötig erachtet / durch verleihung Gottes handeln.

Von dem Kenzeichen der Kirchē

Wir müssen durch das Wort Gottes bescheidentlich vrtheilen / glauben vnd erkennen / welchs die rechte vnd wahre Kirche sey / Denn es bedecken sich alle Secten / die heutigs tags in der Welt seind / mit dem namen der heiligen Christlichen Kirchen. Wir meinen hie nicht den Gleißnern oder Heuchlern / welche sich vnter die guten in die gemeine mischen / vnd mit dem Titel derselben schmücken / seind aber warhafftig / vnd vor Gott keine glieder der Kirchen / wiewol sie mit dem Leib darin seind. Sondern wir reden / wie man die rechte Kirch von der falschen / das ist / allen andern Secten sol discernirn vnd vnterscheiden.

Die zeichen aber / die rechten Kirchen zu erkennen / seind diese: Die reine lautere lehre des H. Euangelii (vnd Worts Gottes) Der reine einfeltige vnd vnuerfelschte brauch der H. Sacramenten / Wie Christus denselben verordnet hat / sampt der Christlichen zucht / damit die mangel in der Kirchen verbessert / vnd alles in einem heiligen vnd ordentlichen wesen erhalten werde: Kurtz wo man sich nach dem reinen Wort Gottes regiren lest / vnd allem was dem zu wieder ist / Christo

2. Tim. 2. Eph. 2. Johan 10. Matth. 28. Gal. 1.

1. Cor. 11. Colloss 1. Act. 17. Johan 18. Eph. 1. Joh. 8. 17. 1 Joh. 4. Rom. 6.

Jhesu unterwirfft/ welchs das einige haupt vnd Fundament ist/darauff die Kirche bestehen kan.

So viel aber die belangt / so von dieser Kirchen seind abgesondert / die mag man erkennen bey dem zeichen der Christen / das ist bey dem wahren Glauben/ das sie nemblich einen einigen Seligmacher Jhesum Christum erkennen vnd annehmen / das sie die Sünde meiden / vnd folgen dem richtschnur aller Gerechtigkeit/ vnd lieben den wahren Gott / vnd jhren Negsten/ Vnd hierin nicht weichen weder zur rechten noch zur lincken / das sie jhr fleisch mit jhren lüsten Creutzigen/ Vnd ob wol stets grosse Sünde vnd schwacheit an jnen kleben bleibt / so streiten sie doch darwider durch den Geist Gottes jhr lebenlang/ vnd haben jhre gewisse zuflucht zu dem Todt vnd Leyden/Auch zu dem gehorsam vnsers HErrn Jesu Christi/ in welchem sie haben vergebung jhrer Sünden durch den Glauben an jhn.

Gal. 5. Rom. 2. Col. 1.

Colloss. 2. Gal. 5. Psal. 2. Apoc. 2.

Von der falschen Kirchen.

Die falsche Kirche aber schreibt jhr vnd jhrer ordnung mehr gewalt vnd Authoritet zu / denn dem Wort Gottes/ sie wil sich dem Joch Christi nicht vnterwerffen/ sie administrirt vnd gebraucht die Sacrament nicht nach dem befehlich Christi / vnd seines Worts: Sondern thut daruon ab vnd zu/nach jhrem gefallen was sie wil/ wie das insonderheit die Calumisten thun / mit jhren newen Arrianischen Phrasen: Als/ Christus est Creatura, Item, Baptismus non salvos nos facit, melius est sine Baptismo nos mori, quam dicere Baptismum salvos nos facere. Vnd dergleichen Gottslesterung mehr / von dem heiligen Sacrament/ vnd anderer Christlicher Lehre/ etc.

Ste

Sie ist mehr auff Menschen / denn auff Jesum Christum gegründet / Sie verfolgt die / so in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit nach dem Wort Gottes leben / vnd jhre Sünden / Geitz vnd Abgötterey straffen / warumb diese zwey / Kirchen vnd Völcker leichtlich zu vnterscheiden vnd zu erkennen / etc. So viel kürtzlich zum eingang des dritten theils. Apoc. 17. Joh. 6.

In diesem eingang des dritten theils / da wir kürtzlich von dem Kenzeichen der wahren vnd falschen Kirchen geredet / haben wir auch mit wenig worten angezeigt / Woran man die / so von der Christlichen Kirchen abgesondert / erkennen sol / Nemblich / bey dem wahren Glauben / den sie an Jhesum Christum den einigen Heylandt tragen / das sie diesen erkennen / lieben / ehren vnd dienen / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die tag jhres lebens / das sie sich noch von der liebe Gottes vnd des Negsten in keinerley weise lassen abtrennen / das sie auch jhr fleisch mit allen seinen begierden von tage zu tage Creutzigen / Jhr Sünde mit trühniß für Gott bekennen. Die Vergebung von hertzen glauben / Vnd Gott mit danckbarkeit lieb haben / vor die vergebung. Woran man die liebhaber erkennen sol. 1 2 3

Jn diesen dreyen puncten / kan man einen warhafftigen Christen erkennen / Dann wie die Sonne vnd Mond alle tage durch jren gewönlichen Circkel lauffen: Also muß auch der Christen leben teglichs vmblauffen / durch wahre Rühe / Vertrew vnd Liebe. Darumb gedencke ein jeder / vnd arbeite / so lang biß das er diese drey in seinem hertzen gefasset hat. Rühe / Vertrew / vnd Liebe.

Rühe vnd Glaub sollen nach dem Todt in den

Gottseligen ein ende haben/dan sie sein von allen angebornen sünden gentzlich gereinigt/ Vnd also ahn die Seligkeit verknüpfft/das sie hinfort nimmermehr sündigen können. Aber jhre Liebe soll in dem Himel ohne
1. Corin. 13 ende wehren/an Gott/Menschen vnd Engelen.

Diese Liebe ist ein Danckbarheit für oder von wegen der seligkeit/die vns durch das leident Christi bereitet ist. Das wort POENITENTIA wirt Græce in der schrifft gebraucht für die vollenkomene bekerung. Als Ruhe/Vertrawen vnd Liebe Matth. 4. thut busse das ist/bessert ewer leben/Im gleichen/ Matth. 3. 11. Luc. 13. 14. 24. Act. 5. 11. 20.

Der Bapst sagt/ daß das wort POENITENTIA so viel bedeute/als bezahlet für ewer sünden/in sothaner gestalt/ als euch in der beicht befohlen wird. Diese Explication ist falsch/vnd gantz gegen die lehre/vnd macht des Herrn Christi. Dan Christus ist der rechte bezahler für alle vnsere sünden/ wan wir vns bekehren lassen.

1 Der heilige Geist bezeugt solchs helle vnd klar/daß Christus leiden eine vollenkomene bezahlung sey für vnsere sünde/ Propositione universali das blut vnsers HERRN Jhesu Christi machet vns rein von allen sünden/ 1. Joh. 1. Christus der HERR ist ein reconciliator, Das ist/versühner für die sünden der gantzen Welt. 1. Joh. 2. Er errettet vns von allem vbel/ 1. Timoth. 2. Der heilige Geist redet auch offtmals/ Propositione indefinita/ das Christus mit seinem leiden bezahlet für vnsere sünden/wie der Apostel solchs zeugt. Rom. 4. Gal. 1.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Zum andern der HERR Christus hat kein eigen bezahlung von Petro/Thoma/ vnd andern Apostelen/ die in sünden vnd vnglauben gefallen/ begert/ wie der Bapst furgibt. Man lese Matth. 26. 28. Marc. 16. Luc. 24. Vnd ahn vielen örten mehr. Da befindet man es klerlichen beschrieben. Er redet nicht mehr dan vertreuwet/ die sünden seind euch vergeben/ Matth. 9. Item/ gehet hin/ vnd sündiget nicht mehr/ Joh. 8. 9. Er setzet kein busse/ wie die Münche thun/ Er hat einem jedern die vergebung zugesagt vmb nichts. Er befehlet auch seinen Aposteln/ das sie den Menschen vergebung der Sünden predigen sollen. Luc. 24. Joh. 20. So offtmals als sie sich bekehren. Luc. 17. Matth. 18 2

Zum dritten/ die Apostel des HErrn Christi/haben in jhren Schrifften keine eigene bezahlung für die Sünde befohlen/ Die Galather fielen von dem rechten Glauben/ vnd jrreten in der justification. Die Corinther in der aufferstehung der Todten/ Gal. 1. 1. Cor. 15. Vnd an vielen örtern/ dar die Sünders zur busse vermahnet/ 1. Cor. 5. Gal. 5. 6. Ephes. 4. 1. Thes. 4. Aber jhn ward kein eigen bezahlung befohlen/ Ein new leben ward jhn wol befohlen/ aber kein eigen Satisfaction, &c. 3

Von Rühe.

ZVm ersten/ kan man einen frommen Christen hieran erkennen/ das er ein warhafftig Rühe/ vber seine Sünde vnd begangene vbelthat trage/ seine Sünde beweine vnd berühe. Das er Gott seinen Himmelschen Vater/ der jhme so mennigfeltig Wolthat

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

erzeigt/ je erzürnet habe. Dann Gott gebeut vns/ das wir vber die Sünde weinen sollen/wie das die Schrifft anzeigt/ Joel.1. Hier. 49. Der HErr Christus sagt selber/ Luc.20. Weinet vber euch vnd ewre Kinder.

Der H. Petrus/ wie er den HERRN Christum verleugnet/ weinet bitterlichen/Matth.26. Die Fraw Luc. 7. weinet bitterlichen/ netzet mit jhren threnen die Füsse des HErrn Christi. David 2. Reg. 12. Psal. 6. Das Volck/ Esd. 9. weinet vber jhre Sünde.

Wann vns Vater/Mutter oder andere Freunde abgestorben/ Item/ wann vns etwan ein schade begegnet/ so ist das hertz voll trübniß/ die augen voll threnen/ Was betrübniß solte man denn fühlen/ als wir Gott vnd die ewige frewde mit Sünden verlohren/ vnd die Helle verdienet haben/ als mit Trunckenheit/ Hurerey/Dieberey/Lügen/ Haß vnd dergleichen/Ach wie selten bekommen wir solche betrübniß.

Lehre wie man zu wahrer rühe vnd trübniß kommen kan.

Hier ist aber zu wissen/ das wir sothane trübniß/ vnd wahre rühe/ mit vnserm verstand vnd willen nicht können auffwecken/ ohne Krafft vnd Wirckung des H. Geistes/ Darumb muß man Gott in dem Geist vnd Warheit in dem namen seines Sohns Jesu Christi anruffen/ das er vnsere hertzen mit seinem heiligen Geist wil erleuchten/darmit wir im Glauben vnd liebe mögen wachsen vnd zunehmen/ vnd warhafftig leidt vber die Sünde tragen/ Jm gleichen auch/ das hinfort der auffsatz also nach dem willen Gottes möge gerichtet sein/ das alle vnser thun vnd lassen/ zun hohen ehren Gottes/ vnd zu vnser Seelen heil vnd seligkeit geraten möge.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Es ist kein geringe kunst vnd arbeit in dem grunde rühig zu sein / wann die Sünde gethan ist / Noch viel grössere kunst ist es / widerumb von der lebendiger trübniß erlöset zu werden / Vnd mit Dauid / dem Mörder / vnd andern Sünders gegenwertigen vergebung ohne zweiffel zu glauben.

Des heiligen Geistes fürnehmen ist darhin gerichtet / das er vns mit alsothaner rühe wil bequem machen / allein in das edle Blut des HErrn Christi vergebung der Sünden zu suchen / vnd die Sünde hinfort eben wie den Teuffel zu hassen.

Des Teuffels arbeit ist / das wir in gesunden tagen nicht trawrig vmb der Sünde willen werden / vnd das wir in der letzten stunde des Todes in verzweiffelung mögen fallen / auff dem Todt oder Siegbette wird das Schuldtregister in der Conscientien also grewlich auffgethan / das vns bald Himel vnd Erde zu enge / wann wir nicht auff die zukunfft des HErrn bereit sein / Ich hab selbst hieruon ein schrecklich Exempel gesehen / Ach lasset vns die stund vnsers Tods bedencken. Luc 12. Matth. 25.

So einer seine Conscientzie mit vielen Sünden bemackelt / vnd nun keine vollenkommene rühe in seinem hertzen empfindet / der bitte Gott für allen / das er durch krafft vnd wirckung des H. Geistes möge beweget werden / Gedencke / ich sehe die Helle voller Teuffeln / vnd ewiges Fewrs / die ich mit diesen Sünden verdienet hab. Item / gedencke an Christus stimme / Gehet von mir jhr vbeltheters in das ewige Fewr / schemet euch für dem lieben Gott / der Leib vnd Seel in die Helle stossen kan. Lehre von der trübnis oder rühe. Matth 11. Luc. 12.

Dieses also bedencken/ dienet auch zu einem guten auffsatz / durch des H. Geistes hülffe zu erwecken / Etliche Menschen fallen in verzweiffelung mit Judas/ dar wolle vns Gott für behüten/etliche stehen in zweiffel/ ob jhn auch Gott gnedig ist/ sie verhoffen demnach die Seligkeit/ vnd fürchten die verdamnuß/ das ist ein gefehrlich sterben. Etliche betrübte sünders vertrawen fest auff Gottes Gnad vnnd Barmhertzigkeit / vnd zweiffelen nicht / dann sie wissen / das der Todt des Sohns Gottes genug sey für jhre sünde / vnd das sie durch sein Leiden vnd sterben/die seligkeit vberkommen/ welchs er jnen verheissen hat / Diß ist warlich ein selig sterben/ darumb probiere sich ein jeder bey zeiten/ etc.

Von gutem Fürsatz.

DJeselben/ so da für rechte Christen wollen gehalten sein / müssen stets vnd jmmer/nach dem sie jhre sünde bekennet vnd berühet/einen guten Fürsatz haben / die Sünde von hertzen zu hassen / vnd hinfort einen grewel darfür tragen / dann den abendt mit dem Munde ruffen/ HERR / verzeihe mir diese Sünde / vnd mit dem hertzen noch dencken / Morgen oder vbermorgen dieselben wieder zu thun. Diß ist fürwar der rechte weg zur Hellen zu / vnd mit Gott den spott zu haben. Wann einer bedencket das böse leben zu bessern / so ist der Teuffel dar / vnd wil sothanes verhindern. Ist jhm das vnmüglich/ so ist diß demnach sein eingeben / wil ewer gewohnliche Sünden nicht gentzlich verleugnen/nimpt noch eins oder zwey mal vrlaub/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

biß etzliche nothwendige vrsachen kommen / dar sothan vrlaub noch genommen wird / dar bleibt der Teuffel noch in dem grund wohnen / vnd folgt also / Dar keine rechte bekehrung ist / dar ist auch keine rechte vergebung / vnd dar keine verzeihung ist / dar ist der Todt vnd ewige Verdamniß.

Lehre / diesem vorzukommen.

ZVm ersten / sol man diesen auffsatz für sich nemen / Erstlich / das man nicht mit wissen falle vnd sündige / es sey in was gestalt es wolle / Als in Trunckenheit / Dieberey / Reuberey / Zorn / Haß / Hurerey / etc. Also hat der Patriarch Joseph gethan / vnd ist stehen blieben / vnd viele heiligen mehr / etc. 1 Gen. 59.

Zum andern / so man gefallen ist / sol man alsbald widerumb aus dem Fewr herfür springen. Item erschrocken auffstehen / gleich ein Pferd das vnter seinem Herrn gestrauchlet hat. Solchen fürsatz durch die hülffe Gottes zumachen / ist ein fehlig wachen gegen den Nachtdieb / gegen den brüllenden Lewen. Hierzu dienet auch / daß man stets die ewige frewde vnd Hellische pein vnd marter bedencke. Der beste Brun von allem guten fürnemend vnd wercken ist / vertrewen vnd für gewiß halten / daß vns alle sünde vmb Jesus willen vergeben seyen. 2 Luc. 12. 1. Pet. 5.

Wor nun diese wissenschafft lebendig ist / dar wird das böß gelassen / vnd gut nach allem vermügen gethan / vnd dem barmhertzigen Gott danckbarheit zubeweisen für diese gnad vnd vergebung / Item / alsothane verzeihung vnd seeligkeit zubewahren mit allem

müglichen gehorsam. Derwegen bitt ein jeder vnd arbeite/ damit er diesen glauben erlange/ Bittet Gott alle tage vmb hülffe/ gebraucht die H. Sacramenta / Jr sollet gewißlich befinden/ daß der fürsatz wird sein gut/ vnd das end vnd belohnung viel besser/ etc.

Der nun also ein Christ sein wil / vnd dafür gehalten werden / der sol stets das leyden Christi bedencken/ vnd dasselbe gegen seine sünde setzen / dann diß heisst sein Fleisch essen/ vnd sein Blut trincken/ mit gleubigem hertzen/ als ein lebendig Brot vnd Wein. Jtem alle tage sich waschen vnd reinigen mit dem thewrbaren blut Jesu Christi/ von allen sünden / Alle tage sich an Christo halten/ vnd zu jhm kommen/ Alle tage durch den Sohn Gotts erlöset werden/ Joh. 8. Mit Petro vnsere füsse von Christo lassen reinigen / Joh. 13. Mit Thoma vnsere finger in die wunden Christi legen/ Joh. 20. Alle tage des Lambs blut an vnsere thüren sprengen/ vnd solchs beyd in dem ein vnd außgang anschawen/ Abends vnd Morgens das auffgeopfferte Lemblein bedencken/ Exod. 29. Leu. 6. Alle tage die auffgerichten Schlangen anschawen vnd leben / Num. 21. Joh. 3. Aus diesen gedancken vnd betrachten kommen viele tugenden nacheinander/ Christus leiden vnd sterben wird recht erkant/ geachtet vnd geehret/ Jtem/ man kan die vergebung der sünden recht fassen vnd glauben/ vnd von hertzen frölich sein/ Die hertzen werden willig in der lieb zu Gott vnd dem Nechsten / vnd in Creutz vnd verfolgung sanfftmütig vnd gedültig.

Johan. 6. 1. Joh. 1. Matth. 11.

Exod. 12.

1. Pet. 1.

Zeugnuß der alten Lehrern.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

WAn die alten Lehrer jre sünden innerlich bedacht/ Item/ daß sie sterben/ vnd für Gottes gericht kommen solten/ den haben sie öffentlich bekennet/ daß man gar demütig nach dem Himel solte dencken/ vnd allein auff das verdienst Jesu Christi sehen/ der vns den Himel aus lauter gnaden erworben hat/ Augustinus sagt in Manuali cap. 20. Alle mein hoffnung stehet in dem Todt des HERRN. Christus Todt ist mein einiger zuflucht. Item lib. 19. de civitat. Dei. cap. 36. & super Psal. 31. Vnsere seeligkeit stehet allein in vergebung/ Item/ das ewige Leben wird vns vnuerdienet geschencket. Niemand vnter allen Christgleubigen kan oder mag die zehen Gebott des HERRN halten/ oder vollenbringen/ de lit. & spir. cap. 36. Epl. 29. ad Hieron. lib. 9. de Civit. Dei. cap. 36. lib. 1. retract. cap. 19. & super Iohan. tract. 14. vid. etiam Basil. Magn. Hom. 16. Psal. 114. & homil. de humil. Item Orig. homil. 8. super Num. Idem observat. in Chrisost. Hieron. & aliis.

Bernhardus sagt öffentlich/ daß alle vergebung vns widerfehrt vnuerdient aus gnaden. Das man auch die vergebung mit vertrewen von Gott sol empfangen/ Das auch alle gute wercken so in vns gethan/ Gotts gaben sein/ die durch seinen heiligen Geist in vns gewerckt werden/ das niemand vnter allen Christen das ewige leben kan verdienen/ daß vns das ewige leben geschenckt wird/ wan wir das in rechter bekeringe vertrewen/ etc.

Vide serm. 1. & 3. de Annuntiat. clarissimè

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

similiter serm. 23. lib. & 60. super Cantica pulcherrime. Hingegen wann sie die sünde vnd Gotts vrtheil nicht so tieff angemercket haben / dann haben sie vnsern wercken allzuviel zugeschrieben / auch offtmahls so vnbedacht geredet / als ob die seeligkeit mit tugenden muste verdienet werden / als mit fasten / allmosen / keuscheit etc. An andern örten nennet sie Gotts werck vnsere verdienst / Darumb daß Gott diese tugend in vns wircket / als seine Instrumente. Etliche darumb / daß wir Gottes werck in vns mit freyem willen vnverhindert lieben vnd folgen. Auff sothane weiß sagt Augustinus / Als Gott vnsere wercken belohnet / so krönet er sein eigen gabe. Item Chrisostomus / Gott krönet vnsere schuld gleich verdiensten. Coronat debita tanquam merita.

So viele haben wir in diesem dritten theil kürtzlich anzeigen wollen / Woran man die Liebhaber Göttliches worts erkennen sol. Ein jeder trachte derwegen / das er fleissig arbeite / sich dieser vnd anderer heilsamen lehre zu nutze mache / vnd für allem dahin arbeite / das

Johan 14. er Gotts gebott halte / Dann wer mein Gebott helt / der ist der mich liebet / sagt der HERR Christus selber.

1 Joh. 2. Darumb der H. Johan. sagt / Wer Gottes wort
1. Joh. 5. helt / in solchem ist warlich die liebe Gotts vollenkomen / Denn das ist die liebe Gotts / das wir seine gebott halten. Der liebet Gott für allen dingen / der das Reich

Matth 6. Gottes vnd seine gerechtigkeit suchet. Wer nach dem dencket was warhafftig / was gerecht / was heilig / was lieblich / was eines guten gerüchts / so etwan ein tugend ist / vnd ein lob der zucht. etc. Phil. 4. Item man kan

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

auch fürnemblich einen Christen daran erkennen / wan er gern Gotts wort höret / wie Dauid sagt / Ich wil hören was Gott der HERR zu mir redet / Wer gern von Gott redet alles guten / Derhalben 1. Pet. 4. So jemand redet / das er es rede als Gottes wort / Item / wer da helt von dem HERRN in güte / vnd suchet jhn in einfeltigkeit des hertzen / Dann er lest sich finden / vnd erscheinet denen die an jhn gleuben. Wer barmhertzigkeit thut / 1. Joh. 3. Wenn jemand dieser Welt güter hatt / vnd siehet seinen Bruder noth leiden / vnnd schleußt sein hertz vor jhm zu / wie bleibt die liebe Gotts in jhm? Meine kinder lasset vns nicht lieben mit worten / noch mit der zungen / sondern mit der that vnd mit der warheit.

Psal. 44.

Cap. 1.

Habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist / So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die liebe des Vaters. Welchs wandel im Himel ist / Phil. 3. Vnd wer da suchet vnd trachtet nach dem das droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gotts / Col. 3. Denn Matth. 6. Wo des Menschen Schatz ist / da ist auch sein hertz. Wer alles böses hasset / Psal. 96. Jhr die den HERRN liebet / hasset das böß. In Summa / Wer alles thut zur ehren Gotts / 1. Corinth. Jhr esset nun oder trincket / oder was jhr thut / so thuts alles zu Gotts ehren. Vnd alles was jhr thut mit worten oder mit wercken / das thut alles in dem namen des HERRN Jesu Christi / vnd dancket Gott vnd dem Vater durch jhn.

1. Joh. 2.

Collos. 3.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Kenzeichen der Brüderlichen Liebe/
Von der Andern Taffeln.

DEr liebt recht seinen Nechsten / Zum ersten/ Wer jhn nicht berüchtigt weder mit worten/ noch mit wercken/ Darumb Prouerb. 4. Laß die laster leffzen fern von dir sein. Denn Deut. 27. Verflucht sey wer seinen nechsten heimlich schlegt. Wer jhn nicht betreugt/ Malach. 1. Verflucht sey der vortheilig oder betrieger. 1. Thess. 4. Niemand verfortheil seinen Bruder im handel/ denn die liebe thut nicht vnbillichs. 1. Cor. 13. Wer dem nechsten seine missethat vergibt/ dann die liebe lest sich nicht erbittern/ Wer gedültig vnd freundlich ist/ vnd mit dem nechsten oder allen Menschen fried hat / so viel müglich. Rom. 12. Wer nicht etwas hohes von jhm helt/ sonder sich gleich den nidrigen vnd demütigen macht / Rom. 12. Dann die liebe blehet sich nicht auff/ Wer nicht so gar sucht das seine/ sondern viel mehr das Jesu Christi vnd des nechsten ist/ Phil. 2. Dan die liebe suchet nicht das jre/ Wer den nechsten nicht vnbesinnlich oder ohn vrsach in seinem gemüth bedenckt noch vrtheilt. Luc. 6. Dann die liebe gedenckt nichts arges/ Wer sich erfrewet des nechsten glück vnd heyl/ betrübt sich vber desselben vngelück/ Denn die liebe frewet sich nicht vber das vnrecht/ etc. Wer seinen Nechsten nicht veracht / noch vber jhn zu herschen verlangen hat: Dann die Liebe ist nicht ehrgeitzig/ wer sich seines Negsten gentzlich annimpt zu allem guten / vnd das aus Christlichem eifer allezeit in der warheit. Zum letzten/ welcher in denen/ vnd deren

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

gleichen tugendē verharret biß ans ende/ es stelle sich ein jeglicher vnter vns also/ das er seinem Negsten gefalle in gutem zur besserung/ vnd das allezeit. 1. Corinth. 10. Niemand suche was sein ist/ sondern ein jeglicher was eines andern ist/ vnd das stets. Heb. 10. Lasset vns vnter einander vnser selbs wahrnemen/ mit anreitzung zu der liebe vnd guten wercken ewiglich. Darumb Heb. 13. Brüderliche liebe lasset in euch bleiben. Item/ 1. Pet. 4. Für allen dingen habt vnter einander ein stete Liebe/ in Christo Jesu vnserm HErrn/ Amen. Rom. 15.

TABULA

Darin kurtz die Summa des Christlichen lebens verfasset ist.

O das die Menschen verstünden 1.
drey vergangene ding.

Das vnterlassene Gut/
Die begangene Sünd vnd Vbertrettung/
Die verdorbene vnd verlorne zeit.

O das die Menschen vernehmen 2
drey gegenwertige ding.

Die kurtze zeit dieses Lebens/ 2. Cor. 4. Job. 3. Mat. 5. Psal. 39. Esa. 40. Eph. 5.
Die schwerligkeit selig zu werden/ Matth. 7. 11. 19. 1. Pet. 4.
Deren auserwehlten weinigkeit/ Matth. 20.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

3 **O das die Menschen fürsehen**
drey zukünfftige ding.

Den Todt/ welchs nichts grawsamers ist/
Das Gericht/ das nichts erschrecklicher ist. Math. 24. Luc. 11. Heb. 6.
Die Helle/ deren nichts vnleidlicher ist.

4. **O das die Menschen theten**
drey Gottselige ding.

Syr. 30. Luc. 6. Barmhertzigkeit / jhnen selber vnd dem Negsten.
Gericht oder Vrtheil.
Gerechtigkeit/ einem jeglichen das sein gebente.
Nemblich:

5. GOtt dem HERRN
1. Dein leib zum opffer/ Rom. 12. Phil. 4. Heb. 13. 1. Pet. 2. Psal. 4. 27.
2. Das hertz jhm zu lieben/ Esa. 36. Jer. 7. Mich. 6. Mat. 22. Deut. 5. Exod. 20.
3. Die Seel jhn zu loben/ Psal. 145.

6. Dem eigenem Fleisch vñ Sinnen
1. Erquickung vnd sterckung in der noth/ Syr. 7. 23.
2. Züchtigung in der wolluſt. 1. Cor. 9. Rom. 12. 1. Pet. 2. Rom. 8.
3. Ein wirckige vnd wackerige Vbung. Syr. 33.

7 Dem eigenen gewissen vnnd hertzen
1. Ein fleissige entscheidung / bewahrung oder erforschung. 1. Tim. 1. 2. Corinth. 1. 1. Johan. 3. Act. 24.
2. Ein vnendliche reinigkeit/ Je. 4. Mat. 5.
3. Ein embsige bewahrung / Prou. 4.

Dem

Dem nechsten Oberer.	1. Ehrbeweisung. 1. Pet. 1. Rom. 13. 1. Tit. 2. 1. Tit. 3. 1. Pet. 2. 2. Gehorsamkeit. Rom. 13. Heb. 13. 1. Thes. 5. Heb. 13. 3. Anhaltung im Gebet. 1. Tim. 2. etc.	8
Dem nechsten Unterthan.	1. Nothwendige versehung vnd vnterhalt/ Matth. 10. 2. Einen Christlichen wandel vnd beywohnung/ Jac. 3. 1. Pet. 1. 3. Angenehme wolthat. Phil. 2. Gen. 18. 19.	9
Dem nechsten gleich in allen.	1. Mitleiden in widerwertigkeit/ Syr. 7. Rom. 12. 2. Cor. 11. 2. Frolockung vnnd Danckanzeigung in glückligkeit/ Rom. 12. 3. Hülff vnd beystandt in zeit der noth/ Gal. 6. Joh. 13. 15.	10
Dem listige Teuffel	Feindtschafft/ 1. Pet. 5. Widerstandt/ Jacob. 4. 1. Pet. 5. Streit. Eph. 6.	11
Der argen Welt	1. Absagung/ Jacob. 3. 2. Absonderung vnd entfrembdung des gemüths/ Rom. 12. 3. Ernstliche erwegung der Trübsaln/ vnd vnglückseligkeiten/ Joh. 16. 1. Joh. 5.	12

Conclusio.

Die gantze Welt ligt im bösen/ vnd ist gar elend/ aber viel vnseliger seind die/ so der Welt folgen/ vnd

jhren lüsten / die nur zeitlich wehren / nachleben / Die Weltliche lüsten seind nur ein augenblick / welche jhre Kinder wol thut erfrewen. Ewig aber ist / das da peinigt / welchs den Weltkindern entlich zu lohn wird.

Der HErr wird einem jeglichen vergelten / nach seiner Gerechtigkeit vnd Glauben / Prou. 15. Des Gottlosen Weg ist dem HErrn ein Grewel / Aber der Gerechtigkeit nachjagt / der wird von jhm geliebt. Der HERR ist fern von dem Gottlosen / aber der Gerechten Gebet erhöret er. Syrach. 17. Für dem Vrtheil bereit dir die Gerechtigkeit / erfahr vnd straff dich selbs / so wirstu für Gott gnad finden. 30. Das Heil der Seelen stehet in der Gerechtigkeit / vnd ist vber alles Silber vnd Golt. Actor. 10. Wer GOtt fürcht vnd Gerechtigkeit wirckt / der ist jhm angenehm. Darumb 1. Timoth. 6. Du Mensch Gotts / jage nach der Gerechtigkeit / dem Göttlichen leben / 1. Johan. 3. Wer recht thut / der ist gerecht / Apoc. 22. Wer aber gerecht ist / der wird noch biß anher mehr gerechtfertiget / Durch Christum Jhesum / welcher vns worden ist von Gott zur Weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung / auff das (wie geschrieben stehet / Jer. 9.) Wer sich rühmet / der rühme sich des HERRN /

1. Corinth. 1.

Vom vierden vnd letzten theil.

Etliche Sprüche der Göttlichen Schrifft/ daraus ein jeglicher in seinem stand erlernen mag/ was jm in seinem beruff zu thuen gebüre.

Das Ampt eines Bischoffs/ vnd Seelsorgers.

1. Timoth. 3.

Es sol ein Bischoff vnstrefflich sein/ eines Weibes Man/ nüchtern/ messig/ sittig/ gastfrey/ lehrhafftich/ nicht ein Weinseuffer/ nicht beissig/ nicht vnehrliche hantierung treiben/ sondern gelinde/ nicht haderhafftig/ nicht geitzig/ der seinem eigen Hause wol vorstehe/ der gehorsame Kinder habe mit aller Erbarheit (so aber jemand seinem eigen hauß nicht weiß vorzustehen/ wie würd er die gemeine Gottes versorgen) nicht ein newling/ auff das er sich nicht auffblase/ vnd dem Lesterer ins vrtheil falle. Er muß aber auch ein gut zeugnuß haben/ von denen die drausſen seind/ auff das er nicht falle dem Lesterer in die schmach vnd strick.

Desselben gleichen/ die Diener sollen Erbar sein/ nicht zweyzüngig/ nicht Weinseuffer/ nicht vnehrliche hantierung treiben/ die das geheimnis des glaubens in reinem gewissen haben. Vnd dieselbigen lasse man zuuor versuchen/ darnach lasse man sie dienen/ wenn sie

vnstreff=

Act. 20. vnstrefflich sind. So habt nun acht auff euch selbst/ vnd auff die gantzen Heerd/ vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöffen/ zu weiden die gemeine Gottes/ welche er durch sein eigen Blut erworben

1. Pet 5. hat. Weidet die Herd Gottes/ die vnter euch ist/ vnd sehet auff sie/ nicht genötigt/ sondern freywillig/ nicht vmb schendlichs gewins willen/ sondern aus gutem willen/ nicht als die vber jhr Volck herschen/ sondern werdet Fürbilde der Herde/ so werdet jhr (wenn erscheinen wird der Ertzhirte) die vnuerwelckliche Krone der

1. Corin. 4. ehren empfahen. 1. Corinth. 4. Also helt vns nun jederman/ als für Christi Diener/ vnd außtheiler vber die geheimniß Gotts.

Der Weltlichen Obrigkeit/ vnd den Richteren.

Leuit. 19.

Lev. 19. IHr solt nicht vnrecht handelen/ vnd niemand im gewicht vnrecht vrtheilen. Du solt die Person des armen nicht ansehen/ noch ehren des

Deut. 1. gewaltigen ansehen. Deu. 1. Verhöret ewre Brüder/ vnd richtet recht zwischen jederman/ er sey Bruder oder Frembdling: Kein vnterscheid der Person solt jhr im gericht haben/ sonder solt den kleinen hören/ wie den grossen/ vnd kein Person vorziehen/ dann das gericht ist Gottes. Du solt das Volck richten mit rechtem gericht/ vnd solt zum andern theil das recht nicht biegen/ vnd auch kein Person ansehen/ noch geschenck nehmen: denn die geschenck blenden die augen der Weisen/ vnd

verkeren

verkeren die wort der Gerechten. Was recht ist / dem soltu mit recht nachkommen. Darumb Exodi 18. Versehe aber vnter allem volck / weiß vnd redlich Menner / die Gott fürchten / warhafftig / vnd dem geitz feind seind / die setze vber sie / das sie das Volck allzeit richten. Sehet zu was jhr thut / denn jhr haltet nicht des Menschen / sondern Gotts gericht / vnd was jhr werdet richten / das wird vber euch selbst kommen. Darumb lasset die furcht des HERRN bey euch sein / vnd hütet euch / vnd thut alle ding mit fleiß / denn bey dem Herrn vnserm Gott ist kein vnrecht / noch ansehen der Personen / noch annehmen des geschencks. Psal. 11. So lasset euch nun weisen / vnd handelt weißlich jhr Könige / vnd lasset euch lehren jhr Richter auff Erden. Dienet dem HERRN mit forcht / vnd frewet euch mit zittern. Sapient. 1. Liebet die gerechtigkeit / jhr die das Land regieren oder vrtheilen. Isai. 1. Fragt nach recht / helfft dem vertruckten / schaffet dem Weisen recht / vnd helffet den Wittiben. Jerem. 22. Also redet der HERR: Haltet gericht vnd gerechtigkeit / vnd errettet den der mit gewalt vntertruckt ist / aus der hand des gewaltigen. Jhr solt auch den frembdling / die Wittiben vnd Wayfen nicht beleidigen / noch vnrecht thuen / vnd kein vnschüldig blut vergiessen. Exod. 22. Wirstu Wittiben vnd wayfen beschedigen / so werden sie zu mir schreien / vnd ich werde jhr schreien erhören / so wird mein zorn ergrimmen / das ich euch mit dem Schwerdt tödte / vnd ewer Weiber Wittiben / vnnd ewre kinder Weysen werden.

Exod. 18.

2. Par. 19.

Psal. 11.

Sap. 1.

Isai. 1.

Jer. 22.

Exod. 22.

Der Vnterthanen gebühr.

Roman. 13.

JN jegliche Seel sey vnterthan der Obrigkeit/ dann es ist kein gewalt/ ohn von Gott. Was aber von Gott herkümpt/ das ist ördentlich. Derhalben wer der Obrigkeit widerstehet/ der widerstehet Gottes ordnung: Die aber widerstreben/ die vberkommen jhnen selbs die verdamniß/ Denn die Fürsten seindt nicht denen die guts thun/ sondern den bösen zu fürchten/ Wiltu dich nun nicht fürchten für der Obrigkeit/ so thue guts/ so wirstu lob von derselben haben: Dann sie ist ein verwalter Gottes/ dir zum guten/ thustu aber böses/ so fürcht dich/ Denn sie tregt das schwerdt nicht vergeblich/ sondern sie ist GOttes Diener/ vnd ein Recher zur straffe vber den/ der böses thut. So seid nun aus noth vnterthan/ vnd nicht allein vmb der straffe willen/ sondern auch vmb des gewissens willen. Derhalben müsset jhr auch schoß geben/ denn sie sind Gottes diener/ die solchen schutz sollen handhaben.

Hebr. 13. Gehorchet ewern Lehrern vnd Fürstehern/ vnd folget jhnen nach/ denn sie wachen vber ewre Seelen/ als die darechenschafft dafür geben sollen/ auff das sie das mit frewden thun/ vnd nicht mit seufftzen/ denn das ist euch nicht gut/ betet für vns/ 1. Pet. 2. etc.

1. Tim. 2. So ermane ich nu/ das man für allen dingen zu erst thue/ Bitte/ gebet/ fürbitt/ vnd dancksagung für alle Menschen/ für die Könige vnnd alle Obrigkeit/ auff das wir ein gerühlich vnd stilles leben

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit / Denn solchs ist gut / darzu auch angenehm / für Gott vnserm Heyland / welcher wil / das allen Menschen geholffen werde / vnd zu erkenntniß der Warheit kommen.

Deren Ehemennern.

EHr menner / liebet ewre Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / vnd hat sich selbs für sie gegeben / etc. Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbs: Denn niemand hat jemal sein eigen fleisch gehasset / sondern er nehret es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der HERR die Gemeine. Colos. 3. Ihr Menner / liebet ewre Weiber / vnd seid nicht bitter gegen sie / 1. Pet. 3. Ihr Menner wohnet bey ewren Weibern mit vernunfft / vnd gebt dem Weibischen als dem schwachen geschirr seine ehre / als auch Miterben der gnade des lebens / auff das ewre Gebet nicht verhindert werde. 1. Corinth. 7. Den Ehelichen gebiete / nicht ich / sondern der HERR / daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne / So sie sich aber scheidet / das sie ohne Ehe bleibe / oder sich mit dem Manne versühne / etc. Eph. 5. 1. Cor. 7.

Der Weiber oder Ehefrawen verpflichtung.

Ephes. 5.

DJe Weiber sein vnterthan jhren Mennern / als dem HERRN / Denn der Man ist des Weibes haupt / gleich wie auch Christus das

haupt ist der Gemeine/vnd er ist seines Leibs Heyland. Aber wie nu die Gemeine ist Christo vnterthan/ also auch die Weiber jhren Mennern/ in allen dingen.

Colos. 3. 1. Timoth. 2. So wil ich nun/ das die Weiber in zierlichem Kleide/ mit scham vnd zucht sich schmücken/ nicht mit Zöpffen/oder Golt/ oder Perlen/ oder köstlichem Gewandt: Sondern (das wol anstehet den Weibern/ die da verheissen ein Göttlich wesen) durch gute wercke/ ein weib lehrne in der stille mit aller vnterthenigkeit. Einem Weib aber gestatte ich nicht/ das sie lehre/ auch nicht das sie des Mannes Herr sey/ sondern stille sey. Denn Adam ist am ersten gemacht/ darnach Heua/ vnd Adam ward nicht verführt/ das Weib aber ward verführt/ vnd hat die vbertrettung eingeführet/ Sie wird aber selig werden durch Kinder zeugen/ so sie bleibet im Glauben/ vnd in der Lieb/ vnd in der Heiligung/ sampt der Zucht.

1. Timoth. 3. Die Weiber sollen erbar sein/ nicht Lesterinne/ Nüchtern/ Trew in allen dingen.

Titum 2. Ermanet die alten Weibern/ das sie sich stellen/ wie den Heiligen ziemet/ nicht lesterin sein/ nicht Weinsefferin/ gute Lererin/ das sie die jungen Weiber lehren züchtig zu sein/ jhre Menner lieben/ Kinder lieben/ sittig sein/ keusch/ heußlich/ gütig/ jhren Mennern vnterthan/ auff das nicht das wort Gottes verlestert werde/ 1. Pet. 3.

Der Eltern gegen jhren Kindern.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Deuteron. 6.

DJe wort die der HErr dir gebeut/ soltu zu hertzen nehmen/ vnd solt sie deinen Kindern ansagen/ vnd daran gedencken/ vnd daruon reden/ wenn du in deinem hause sitzest/ oder auff dem wege gehest/ wenn du dich niderlegest oder auffstehest etc. Prouerb. 23. Laß nicht ab das Kindt zu züchtigen/ denn ob du es mit der Ruthen schlähest/ stirbet es nicht daruon. Du schlegst es mit der Ruthen/ aber du erretest seine seele von der Hellen. Prou. 13. Wer seiner Ruthen schonet/ der hasset seinen Sohn/ wer jhn aber lieb hat/ der züchtiget jhn stets. 29. Ruht vnd straffe gibt weißheit: Aber einem Kind seinen willen gelassen/ schendet sein Mutter. Syrach. 7. Hastu Kinder/ so erzeuch sie auff in Zucht vnd Lehre/ vnd beuge sie von jugend auff. Leset Syrach am 30. Eph. 6. Jhr Väter reitzet ewer Kinder nicht zu zorn/ sondern ziehet sie auff in der zucht vnd vermahnung zu dem HERRN. Also auch/ Coloss. 3.

Prou. 23

Syr. 7.

Deut 7. Psal. 78. Pro 10. 29. Col. 3.

Der Kindern gegen jhren Eltern.

JHr Kinder seid gehorsam ewern Eltern in dem Herrn/ denn das ist billich. Ehre deinen Vater vnd deine Mutter/ das ist das erste gebodt/ das ein verheissung hat/ auff daß dirs wolgehe/ vnnd lange lebest auff Erden.

Ephes. 6.

Jhr Kinder seid gehorsam den Eltern in allen dingen/ denn das ist dem HERRN gefellig.

Exod. 20. Coloss. 3.

Wer seinen Vater oder Mutter schlecht/ sol des Todts sterben. Wer Vater oder Mutter flucht/ sol des

Exod. 22.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Deut. 27. Todts sterben. Verflucht sey/ wer seinen Vater vnd Mutter vnehret.

Den Knechten/ Megden/ Taglöhnern vnd Arbeitern.

Eph. 6. IHr Knechte seid gehorsam ewern leiblichen Herrn/ mit furcht vnd zittern in einfeltigkeit ewers hertzen/ als Christo/ nicht das jhr augendiener seid/ als den Menschen zugefallen/ sondern als Knechte Christi/ die da thuen den willen Gottes von hertzen/ vnd gutwillig dienende/ als dem HErrn/ vnd nicht dem Menschen/ vnd wisset was ein jeglicher für guts thuen wird/ das wird er empfahen von dem HErren/ er sey Knecht oder frey.

Colos. 3. Wer aber vnrecht thut/ der wird empfangen was er vnrechts gethan hat/ vnd gilt vor Gott kein ansehen

1. Tim. 6. der Personen. Die Knechte so vnter dem Joch seind/ die halten jhre Herrn aller ehren werth/ auff daß nicht der nahme Gotts/ vnd die lehre verlestert werde/ Welche aber gleubige Herrn haben/ die verachten sie nicht/ darumb das sie Brüder seind/ sonder dienen jhnen darumb desto fleissiger/ das sie gleubig vnd geliebt/ vnd der wolthat theilhafftich seind.

Tit. 2. Ermanet die Knechte/ daß sie jhren Herrn vnterthenig sein/ in allen dingen gefellig/ nicht widerbellen/ nichts veruntrewen/ sonder allenthalben guten glauben erzeigen/ auff daß sie die lehre Gottes vnsers Heylands zieren in allen stücken.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Jhr seid vnterthan mit aller forcht dem HERRN/ nicht allein den frommen vnd freundlichen/ sonder auch den bösen vnd harten/ denn das ist ein gnade/ so jemand vmb des gewissens willen zu Gott traurigkeit vertregt/ vnd leidet mit vnrecht. Denn was ist das für ein gnad/ so jhr vmb missethat willen streich leiden? Wenn jhr aber vmb wolthat willen streich leidet vnd erdüldet/ das ist gnad bey Gott. 1. Pet. 2.

Den Haußherrn.

JHr Herrn thut auch dasselb gegen sie/ vnd lasset das drewent/ vnd wisset/ das ewer vnd ihr Herr im Himel ist/ vnd vor Gott kein ansehent der Person gilt. Eph. 6.

Jhr Herrn was recht vnd gleich ist/ das beweiset ewern Knechten/ vnd wisset das jhr auch einen Herrn habt im Himel. Col. 3.

Leuit. 19. Es sol des Taglöhners werck nicht bey dir bleiben biß an den Morgen/ Leu. 19.

Tob. 4. Welcher dir etwas arbeitet/ dem gib sein lohn gleich also bald/ vnd siehe zu das des Taglöhners lohn vber nacht bey dir nicht bleibe/ Tob. 4.

Denn Syrach 34. Der ein Taglöhner seines lohns beraubet/ der ist eben als ein Blutuergiesser.

Den Kauffmennern/ Wirten oder Zappern/ Kremern/ Kornmessern/ Müllern vnd dergleichen.

JHr solt nicht stelen/ Jhr solt nicht liegen noch betriegen ewern Nechsten. Leu. 19.

Eben daselbst: Ich bin der HERR ewer Gott/ Jhr solt nichts

vnrechts

vnrechts handeln am Gericht/ mit der Elen/ mit Gewicht/ mit Maß/ recht Wag/ recht Gewicht/ recht Meßmaß/ recht Epha/ recht Hin/ sol bey euch sein/ Deut. 25. Du solt nicht zweyerley Gewicht in deinem sack/ groß vnd klein haben/ vnd in deinem Hause sol nicht zweyerley maß/ groß vnd klein sein. Du solt ein vollig vnd recht gewicht/ vnd ein vollig vnd recht maß haben/ auff das dein leben lang were auff erden. Denn wer solches thut/ der ist dem HERRN deinem Gott ein grewel: Vnd er ist aller vngerechtigkeit zu wider. 1. Corinth. 6. Wisset jhr nicht/ das die Vngerechten/ die Diebe vnd die Rauber/ das reich Gottes nicht besitzen werden.

Der gemeinen Jugent/ vnd auch andern.

1. Pet. 5. IHr Jungen seid vnterthan den Eltesten/ vnd demütige sich ein jeder gegen dem andern/ denn Gott widerstehet den Hoffertigen/ aber den Demütigen gibt er gnade. Syrach 32. Du Jüngling hör vnd schweig/ so wirstu für solche zucht gute gunst erlangen/ Rede das dir zieme vnd noth sey/ vnd den noch kaum in deiner sachen: Vnd wenn du zweymahl gefragt bist/ denn gib erst antwort.

Halt dich als einer der wenig wisse/ vnd lieber schweig/ vnd höre/ vnd frag.

So du bey den fürnehmsten bist/ soltu nicht reden/ Vnd da viel alten seind soltu nicht viel darin schwetzen.

1. Cor. 7. 1. Corinth. 7. Es ist dem Menschen gut/ das er kein

Weib berühre / aber vmb der Vnkeuscheit willen / hab ein jeglicher sein eigen Weib/vnd ein jegliche hab jhren eigen Man.

Der Witwen/Wittiben.

ICh sage den ledigen vnd Widwen / Es ist jhnen gut / wenn sie auch bleiben / wie ich / so sie aber sich nicht enthalten / so laß sie freyen / Es ist besser freyen denn brennen. So ein Widwe Kinder oder Neuen hat / die lehrne zuuor jhr eigen hauß regieren / vnd den Eltern gleich vergelten / Denn das ist angenehm für GOtt / Welche aber eine rechte Widwe ist/vnd verlassen/ die stelle jhre hoffnung auff Gott / halt an im Gebet vnd flehen Tag vnd Nacht/ welche aber in Wolluſt leben / die ist lebendig todt.

1. Cor. 7.

1. Tim. 5.

Der Publicaner.

Vberschetzt die Leute nicht höher/ denn euch befohlen ist.

Luc. 3.

Der Kriegsleuten.

Thut niemand gewaldt vnd vnrecht / vnd lasset euch benügen an ewerm solde.

Luc. 3.

Der Reichen.

DEn Reichen dieser Welt gebeut / das sie nicht hoch oder stoltz gesinnet sein / auch jhr hoffnung nicht setzen auff den vngewissen Reichthumb/ sondern auff den lebendigen Gott / der vns alle ding

1. Tim. 6.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

gibt reichlich zugenieſſen / vnd recht zu thun / vnd reich zu werden an guten wercken / gern zu geben vnd mitzutheilen / vnd Schätz zu ſammeln / jhnen ſelbſt zu einem gutem grund auff zukünfftig / das ſie entfangen das ewige leben. Du ſolt dein Gelt deinem Nechſten nicht auff Wucher thun / noch vberſatz der Frucht von jhm erfordern. Du ſolt deinem Bruder leihen was er bedarff / ohn allen Wucher / auff das dich der HErr dein Gott geſegene / in allem / das du fürhanden nimpſt.

Leu. 23.

Deut. 23.

Deren geſunden vnd ſtarcken Betlern.

IM ſchweiß deines angeſichts ſoltu dein Brodt eſſen / Wer geſtolen hat / der ſtele nicht mehr / ſondern er arbeite mit den henden was redlichs / auff das er habe zu geben den dürfftigen / Denn Act. 20. Es iſt viel ſehliger zu geben / denn zu nehmen. Solchen gebieten wir / vnd ermanen ſie durch vnſern HERRN Jeſum Chriſtum / das ſie mit ſtillem weſen arbeiten / vnd jhr eigen Brodt eſſen.

Geneſ. 3. Epheſ. 4.

1. Theſ. 4

Eines jedern pflicht.

SEid niemand nichts ſchuldig / denn das jhr euch vntereinander liebet. Dann der den Menſchen liebet / der hat das Geſetze erfüllet. Dann ein jeglich gebot / das wird in dieſem wort verfaſſet: Du ſolt lieben deinen Nechſten als dich ſelbſt. Die liebe des

Rom. 13.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

nechsten thut nichts böses / darumb ist die liebe des Gesetzes erfüllung.

Es ist erschienen die gnade Gotts vnd vnsers Seligmachers allen Menschen/ vnd hat vns gelehret/ das wir sollen absagen dem vngöttlichen wesen / vnd den Weltlichen lüsten/vnd gemessiglich/gerecht vnd Gottfürchtig leben sollen in dieser Welt/ vnd warten auff die sehlige hoffnung vnnd zukunfft der herrligkeit des grossen Gottes/vnd vnsers Heylands Jesu Christi.ꝛc. Tit. 2.

Endlich/ seid allesampt gleich gesinnet im glauben/mitleidig/ liebhaber der Brüderschafft/ barmhertzig / freundlich / vnd demütig / vergeltet nicht böses mit bösem / nicht scheltwort mit scheltwort / sondern dargegen segenet/ vnd wisset / das jhr darzu beruffen seid/ das jhr die segenung erblich besitzet / Amen. 1. Pet. 3.

Merckt wol ahn.

Der Knecht aber der seines HERRN willen weiß/ vnd hat sich nicht bereitet/ auch nicht nach seinem willen gethan/ der wird viel schlege leiden müssen. Wen jhr alles gethan habt/ was euch befohlen ist / so sprecht/ wir seind vnnütze Knecht/ wir haben gethan / was wir zuthun schüldig waren. Nicht vns HERR / nicht vns/ sonder deinem namen gib die ehre. Luc. 12. Luc 17. Psal. 115.

O mein Gott höre das gebet deines Knechts/ vnd sein flehen/ vmb dein selbs willen/ neig dein ohr vnd höre: dann ich liege vor dir mit meinem gebett / nicht in meiner gerechtigkeit / sonder allein in deiner grossen Dan. 9.

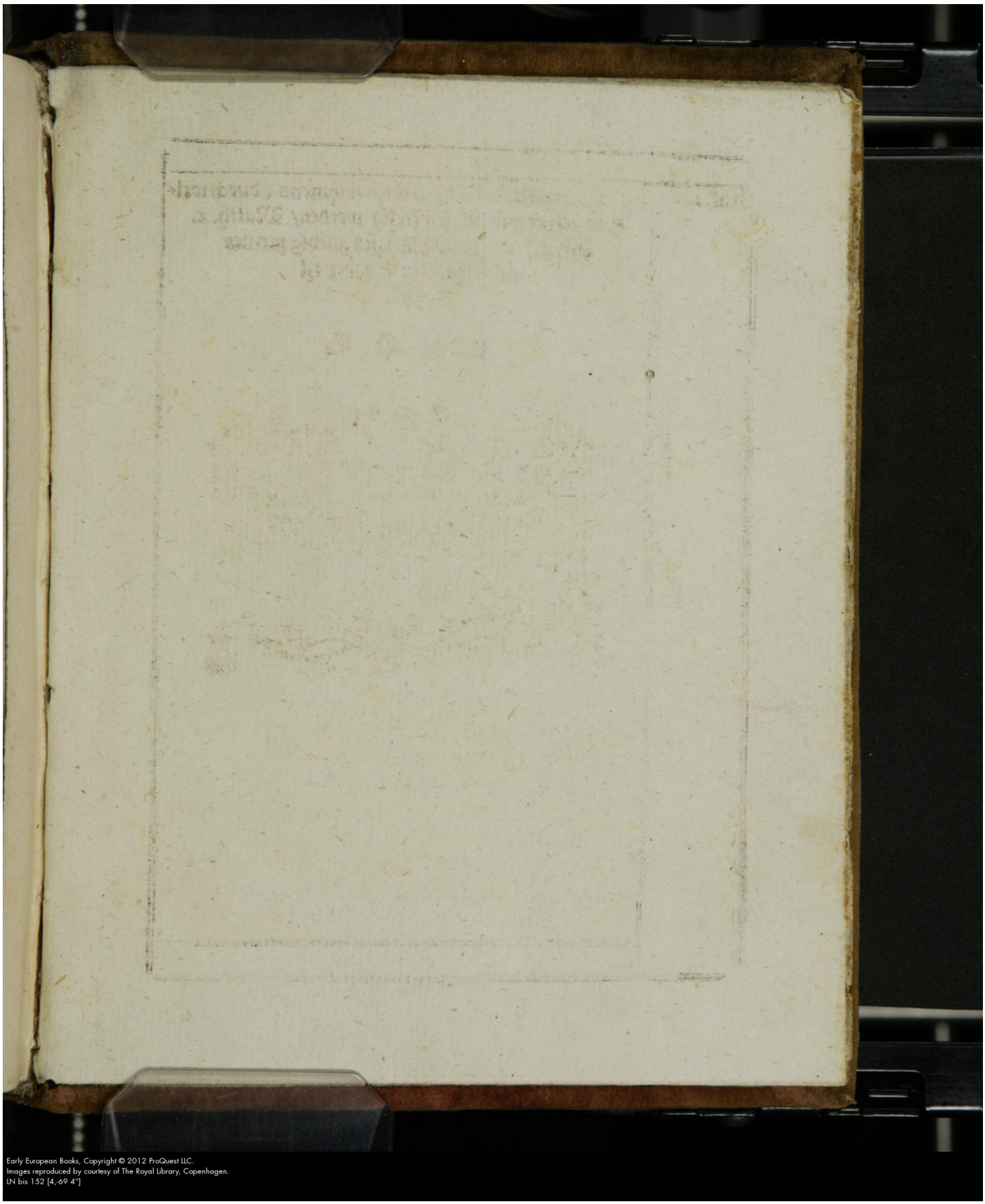
barm-

Psal. 24.

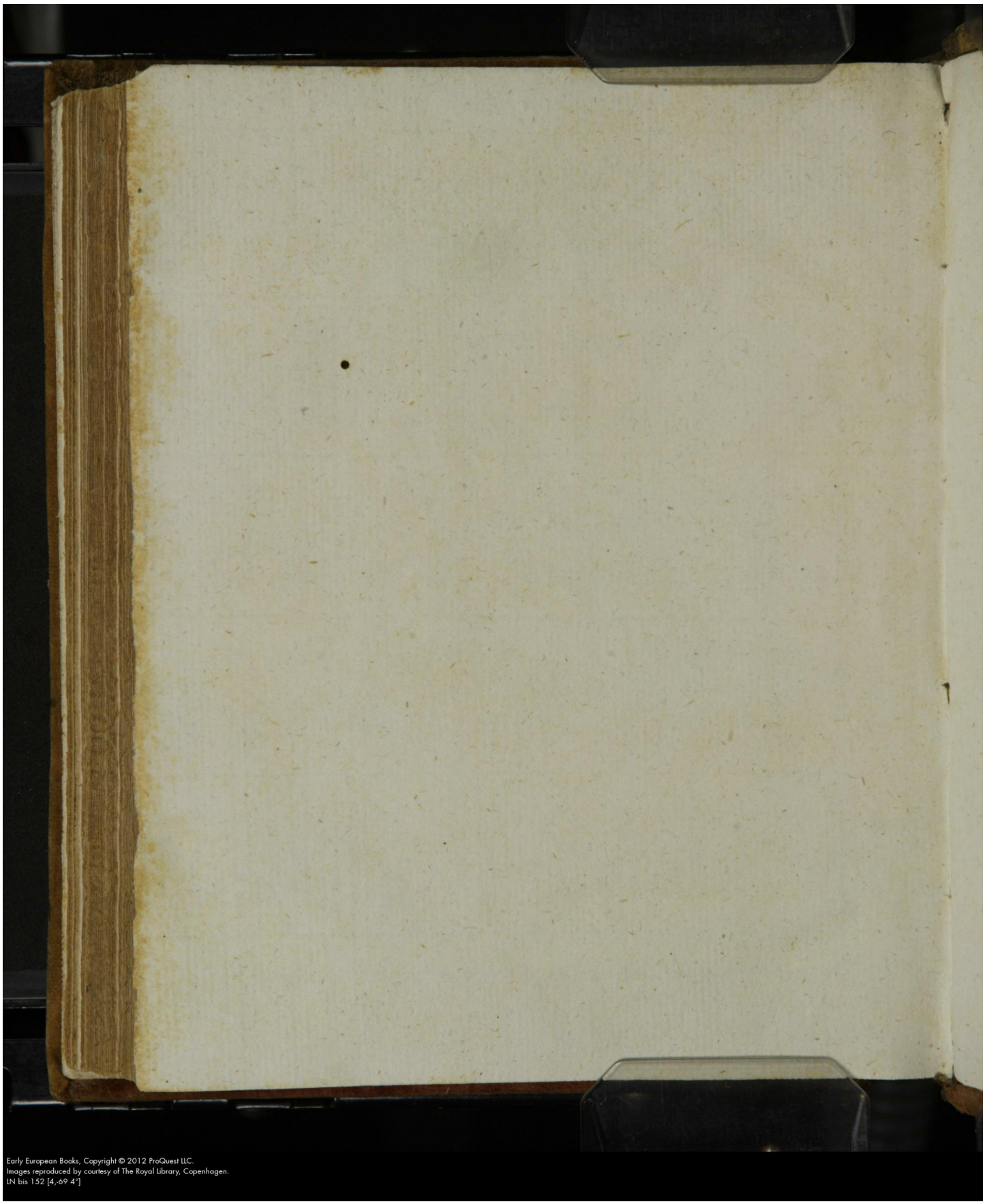
barmhertzigkeit. Vmb deines nahmens (durch welchen allein wir müssen seelig werden/ Matth. 1. Act. 4.) willen/ HERR sey gnedig meiner missethat/ denn jhrer ist viel.

ENDE.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

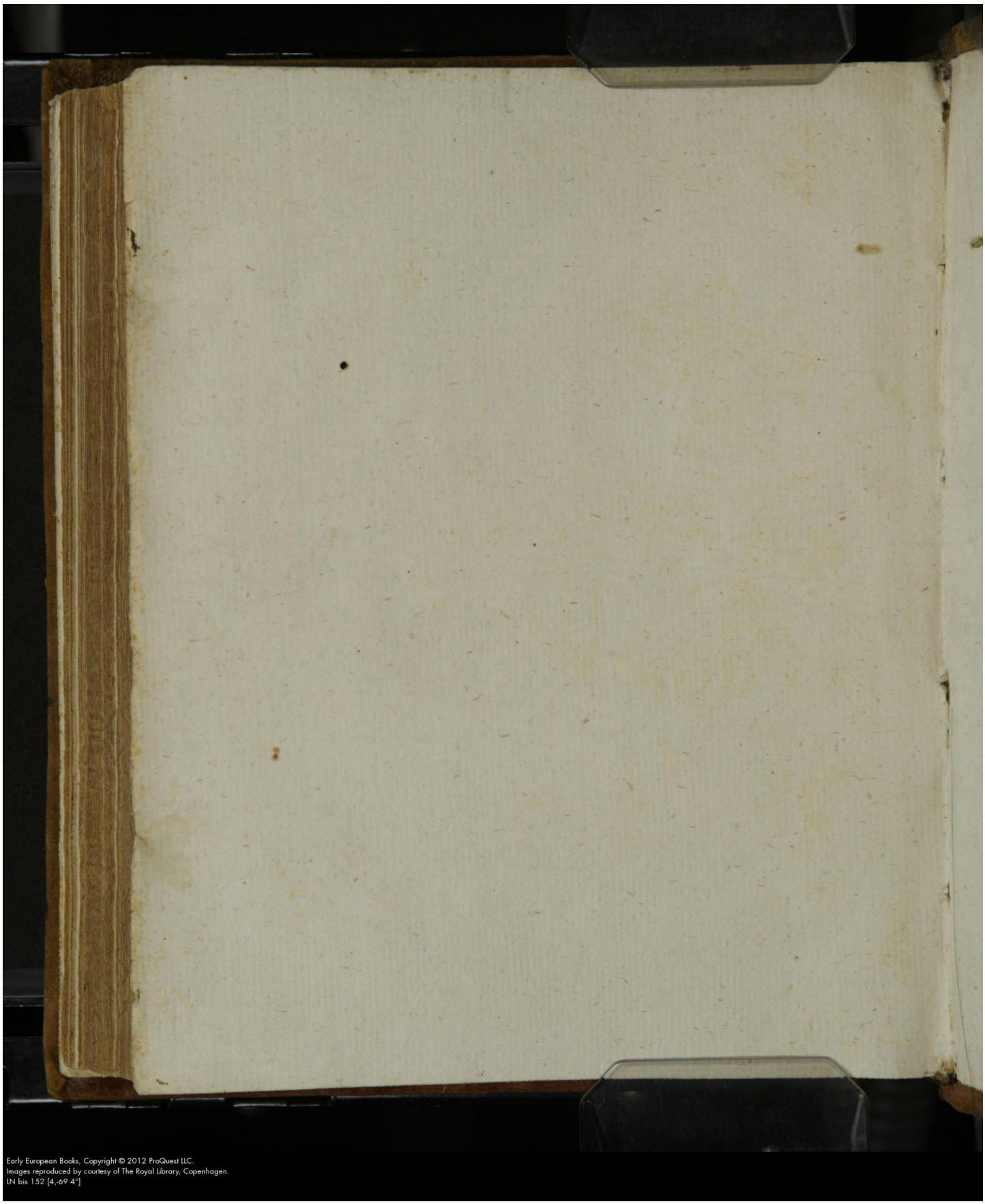


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 152 [4,-69 4°]